

Englischer Schritt in Berlin und Wien: Die Zollunion soll vor den Völkern und Der Reichshaushalt angenommen.

Die Pariser englische Botschaft veröffentlicht am Mittwoch nachmittags über die zwischen Briand und Henderson stattgefundenen Unterredungen eine amtliche Verlautbarung, in der es u. a. heißt, daß der britische Außenminister Briand davon in Kenntnis gesetzt habe, daß er die Aufmerksamkeit der Deutschen und österreichischen Regierungen auf die Bemerkungen gelenkt habe, die in verschiedenen Ländern über die Vereinbarkeit des deutsch-österreichischen Abkommens mit den bereits bestehenden Verträgen entfallen seien.

Bei der gestrigen Beratung des Reichshaushalts gab Reichsfinanzminister Dietrich eine Erklärung ab, daß sich die Regierung für die Ablehnung der geplanten Steuererhöhungen einsetzt. Er trat dabei gegenüber kommunistischen Behauptungen entgegen, nach denen in der Steuerverwaltung vielfach Skandale festzustellen sei und erklärte es insbesondere als unzutreffend, daß der A.G.S. Umsatzeinkünfte in Höhe von 21 Millionen Reichsmark erlassen worden seien.

106 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten wurde ferner der kommunistische Antrag, den vierten Teilbetrag für das Panzerschiff A zu freizeichnen, abgelehnt und mit fast dem gleichen Stimmenverhältnis der weitere kommunistische Antrag auf Erziehung der ersten Rate für das Panzerschiff B. In beiden Fällen stimmten wieder einige sozialdemokratische Abgeordnete mit den Kommunisten.

Teufel den kleinen Finger reißt, dem nimmt er die ganze Hand. Aber ein hartes Bild der Tragweite des englischen Schrittes und der deutsch-österreichischen Antwort ist vorerst nicht zu erhalten, denn die Reichsregierung fällt noch nicht über die ganze in überaus wichtiger Angelegenheit unternommenen Schritt gegenüber in unüberwindliches Dunkel, und man hat keine Ahnung, was hinter den Kulissen etwa vorgeht.

Die Begründung.

Aus London wird gemeldet: Die zukünftigen englischen Stellen befürchten am Mittwoch eine wesentlich größere Aufregung über die durch den deutsch-österreichischen Schritt verursachte internationale Lage, als es noch an den Vortagen der Fall war.

Der Reichshaushalt angenommen.

Das Reichstagsgesetz über den Reichshaushalt für 1931 wurde in zweiter Beratung angenommen, ebenso das Gesetz zur Förderung der landwirtschaftlichen Siedlungen und das Industrieabgabengesetz. Die dritte Beratung findet am Donnerstag statt.

Beim Reichshaushaltsgesetz.

wurde in dritter Lesung der Defizit-Einparungsantrag für die Regierungsbudgets mit 206 gegen 65 Stimmen angenommen.

Eine Programmrede Brünnings.

Auf der 51. Vollversammlung des Deutschen Anhalt- und Sachsenvereins in Berlin hielt Reichstagsminister Brünnings eine bedeutende Rede, in der er sein Programm auseinandersetzte. Er führte u. a. folgendes aus:

Der britische Schritt in Berlin.

Am Mittwoch aus Berlin mitgeteilt: Der britische Botschafter hat gestern dem Reichskanzler wegen der deutsch-österreichischen Vereinbarung über die Zollunion aufgesucht und ihm mitgeteilt, Herr Henderson habe es im allgemeinen Interesse für erwünscht, daß die Angelegenheit im Hinblick auf das Genfer Protokoll vom 4. Oktober 1922 gemeinsam besprochen würde und daß Deutschland und Österreich bis zur nächsten Sitzung des Völkerbundesrates nicht zu endgültigen Feststellungen schritten.

Beim Reichshaushalt der Reichsmarine.

wurde dann in der dritten Lesung der kommunistische Antrag, den gesamten Ertragsplan zu freizeichnen, mit 284 gegen 65 Stimmen abgelehnt. Mit 176 gegen 74 Stimmen bei

Ruhige Beurteilung in Berlin.

Wir möchten der im vorstehenden folgenden Inhalt ausgeprochenen Ansicht zustimmen: es ist zweifellos eine Niederlage und ein Rückschlag Briands, wenn er auf die ganz offenbar geplanten unmittelbaren Maßnahmen gegen Deutschland-Österreich verzichtet und damit einverstanden ist, daß der Völkerbund ein Mitglied Englands gegenüber der in der englischen Presse fast einstimmig vertretenen Auffassung, daß der Zollvertrag rechtlich unanfechtbar und wirtschaftlich begründet ist, sowohl Frankreich als England haben also getuschelt nachgegeben und sich auf eine Mittellinie geeinigt, und zwar - wie bisher bei jeder französisch-englischen Einigung - zum Schaden Deutschlands.

Deutschland lehnt die politische Prüfung ab.

In der Berliner amtlichen Mitteilung heißt es weiter: Der Reichskanzler hat den englischen Botschafter in seiner Antwort darauf hingewiesen, daß die deutsch-österreichische Vereinbarung sich ganz im Rahmen des Genfer Protokolls halte und somit nach Auffassung der Reichsregierung und der österreichischen Regierung für den Völkerbundesrat einen Platz gegeben sei, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Wenn von anderen Regierungen eine Prüfung der Reichsfrage angefordert werde, so brämen die deutsche und die österreichische Regierung diese nicht zu scheuen. Eine Prüfung des Abkommens durch den Völkerbundesrat unter politischen Gesichtspunkten halte die Reichsregierung nicht für zuträglich, da das Abkommen rein wirtschaftlichen Charakter habe.

ein künftiger Rückzug Briands

zu sein, der ursprünglich ganz andere Absichten verfolgt hatte. Es ist ihm offenbar nicht gelungen, die Engländer zu einem gemeinsamen Protestschritt gegen die beschlossene Zollunion zu veranlassen.

Trotzdem ist die ruhige Auffassung der Reichsregierung vorläufig durchwegs begründet.

Trotzdem hätten wir gemünst, daß die Reichsregierung und die österreichische Regierung - die auf den auch in Wien erfolgten englischen Schritt in ähnlicher Weise gemaßwortet hat - jede Zustimmung des Völkerbundes in dieser Angelegenheit ablehnen. Denn: wer dem

Die Vorbelastung Deutschlands mit Reparationen.

Die Vorbelastung Deutschlands mit Reparationen, die seinen öffentlichen Haushalt aufs schwerste belasten, die Kapitalabflüsse im Innern in häufigen Abzügen hemmen und den Finanzneuanfang auf einer schon für eine verhältnismäßig kurze Zeit unerschütterlichen Höhe halten, müssen eine Sonderpolitik Deutschlands auch auf handelspolitischem Gebiet rechtfertigen, denn die Zusammenarbeit mit den häufigsten Handelspartnern des neuen Plans bedeutet entsprechende Zugeständnisse der deutschen Ausfuhr, also kommunisistische Annahme deutscher Waren in den anderen Ländern weit über das bisherige Maß hinaus. Sie bedeutete auch selbstverständlich Profiteure der deutschen Einfuhr, denn ohne ihre Vermittlung der notwendigen Ausfuhrüberfluß nicht möglich. Da die Erkenntnis dieser Zusammenhänge in der Welt nur langsam vorwärts schreitet und da von der Erkenntnis nur auf in Völkern der Welt sehr weit ist, muß die Regierung schreitet sein, durch eigene Initiative die Entwicklungen anzubahnen, die im Bes-

reich des Möglichen liegen. Nach dieser Richtung hin sind die Verhandlungen betrachten, die jetzt zwischen Deutschland und Desterreich eingeleitet sind.

Die Vereinbarungen mit Desterreich sind von keinem politischen Hintergebanten sondern allein von dem Weltfrieden ausgehend der Würdigung beider Völker im Rahmen der geltenden Verträge mit möglicher Schnelligkeit diejenigen Vorteile zu verschaffen, die sich aus der Erreichung eines Weltfriedens ergeben. Aber diese Vorteile brauchen mit den Interessen anderer Staaten in keiner Weise im Widerspruch zu stehen.

Dass von den beiden Regierungen in ihr Abkommen aufgenommenen Artikel a) und b) mit dritte a) einen auf deren Wunsch in Verhandlung über eine gleichartige Regelung einzutreten, kann, wenn es nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt wird, als vorteilhaft für beide Völker beurteilt werden. Die Annahme einer Entwicklung geben, die sich im europäischen Gesamtinteresse als außerordentlich für beide Völker erwünschen kann. Ich habe deshalb trotz allem die Überzeugung, dass die europäischen Regierungen, wenn sie das Abkommen in seinen Einzelheiten prüfen, die ihm zugrunde liegenden Absichten würdigen werden.

Deutschland und Desterreich jedenfalls sind entschlossen, den Weg, den sie in ihrem eigenen Interesse und im Gesamtinteresse Europas als richtig erkannt haben, mit ruhiger Festigkeit zu Ende zu gehen.

Beteiligung Italiens und der Tschechoslowakei an dem englisch-französischen Schritt?

Wie in der Abendstunde in der unterzeichneten Artikel zu sehen war, wurde im Laufe des Nachmittags zwischen England und dem englischen Außenminister eine Einigung darüber erzielt, welche Fassung die beiden Mächte und mit ihnen Italien und die Tschechoslowakei im Hinblick auf die Absicht der deutsch-französischen Abkommen einnehmen sollen.

Wie verläuft, sollen sich die vier Mächte gemeinsam an den Völkerbund wenden und ihn bitten, wieviel das beabsichtigte Abkommen in Einklang mit dem Vertrag von St. Germain und dem Protokoll vom Jahre 1922 zu bringen sei.

Die Besprechungen zwischen den beiden Regierungen müßten solange unterbrochen werden, bis der Völkerbundrat in seiner Mai-Sitzung ein Gutachten abgegeben habe. Dagegen besteht die italienische und tschechoslowakische Regierung an den Besprechungen nicht teilzunehmen, nimmt man in französischen Kreisen an, daß sie sich dem französisch-englischen Schritt anschließen werden.

Die französischen und englischen Pressestimmen

sind außerordentlich lehrreich. Sie zeigen, daß man vorläufig das vorläufige Abkommen nicht als definitiv betrachten kann, was nicht ist, kann noch werden — in Deutschland den englischen Schritt nicht zu ernst zu nehmen braucht. Die Pariser Presse ist nämlich hier einhellig der Meinung, daß der Völkerbund kommen soll, um die Entscheidung über das, was die beiden Völkerbünde — schon wegen der auch von ihrer betonen Weltbeweiht der Einmütigkeit — seine wirtschaftlichen Maßnahmen zur Bestimmung der Zollunion der Zollunion der Zollunion nach dem Protokoll von St. Germain, abzunehmen gemäß Artikel II der Zollunionvereinbarung hält sie für ausgeschlossen.

Die englische Presse hält es zwar für selbstverständlich, daß der Völkerbund auch die politische Seite der Zollunion prüfen

werde, spricht sich aber — vorläufig — nicht gegen die Zollunion aus. Die Times' deutet — vorläufig — nur an, daß der Völkerbund ein „anderen Plan“ vorlegen könnte, den sie aber die Vorteile des Eintrittens der europäischen Zollunion. Start unterrichten wird, daß die Behandlung von der Zollunion zur Verwaltung der jetzt entstandenen Gegensätze beitragen werde.

Teilung Belgiens beantragt.

Ans Brüssel wird gemeldet: Die flämischen Nationalisten haben am Mittwoch im Parlament einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach Belgien in einen Bundesstaat, bestehend aus Flandern und Wallonien, umgewandelt werden soll. Dem Antrag ist der Entwurf einer neuen Verfassung beiliegend, die die monarchische Staatsform beibehalten ist.

Interessant ist dabei, daß die flämischen Nationalisten in ihren Anträgen das Gebot von Gruppen und Wahlen nicht in das belgische Staatsgebiet einbezogen haben. Sie erklären dazu, daß sie bei der Beratung ihres neuen Gesetzentwurfes in der Kammer beantragen werden, in Capen-Waldem eine neue, diesmal geheime Volksabstimmung vorzunehmen.

Straßenkämpfe in Madrid. Studenten mit roter Fahne gegen die Polizei.

Ans Madrid wird gemeldet: Die Studenten der Medizin verurteilten am Mittwoch die Mittagszeit wieder einen Demonstrationen an zu organisieren, um ihre Forderung nach einer allgemeinen politischen Amnestie nachdrücklich zu vertreten. Sie wurden von der Polizei daran verhindert, und gegen sie in das Justizgebäude zurück, von wo sie die Polizei mit Steinen und Gasbomben bewarfen.

Die Polizei eröffnete darauf das Feuer. Schüsse machten die Studenten einen großen Ausfall, indem sie unter Vorantzung einer roten Fahne die Polizei mit Revolver beschoßen. Darauf rief die Bürgergarde ein und trieb die Studenten durch Gewehrfire zurück.

Die Straßen zum gesamten Mehlmarktviertel wurden abgeperrt. Tausende von

Schülern wurden gewesetzt. Ein Polizist und ein Student wurden getötet. Die Zahl der Verletzten ist beträchtlich, steht jedoch noch nicht fest.

Kommunismus in England.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Der Kongreß der kommunistischen Partei Englands hat kürzlich die folgende Beschlüsse angenommen, wonach die Partei die ungenügenden Aufstiege hervorzuheben. Der Aufmarsch der Delegierten beschränkt eine Stunde lang die Hauptarbeiten der Sitzung. Das vom Kongreß beschlossene ist zu entnehmen, daß die kommunistische Partei in England 720000 eingeschriebene Mitglieder zählt, die sich auf 3200 Ortsgruppen verteilen. Am Vorjahre hatte die Partei erst 205000 eingeschriebene Mitglieder.

Verbilligung der Feriensonderzüge und Gesellschaftsfahrten.

Ans Berlin wird mitgeteilt: Um dem Gesellschaftsverkehr angesichts der letzten Wirtschaftslage neue Anregungen zu geben, hat sich die Reichsbahn entschlossen, die schon erwähnten Preisermäßigungen auf 1. Mai noch weitgehend zu erweitern.

Die bisher gewährte Ermäßigung für Fernfahrten von 20 Prozent wird von 10 auf 20 Prozent erhöht, um namentlich bei in die Ferien reisenden berufstätigen Bevölkerung die Erholungsreisen zu erleichtern.

Bei Gesellschaftsfahrten auf 15 Personen herabgesetzt werden. Es werden je nach der Zahl der Teilnehmer Ermäßigungen von 25 bis 30 Prozent und Freifahrten gewährt.

Bei Gesellschaftsfahrten von 20 Personen mit einer Mindesteinnahme von 300 Reichsmark dritter Klasse oder 200 Reichsmark zweiter Klasse oder 100 Reichsmark erster Klasse und einer Mindesteinnahme von 200 Mk. die Preisermäßigung von zuletzt 30 Prozent auf 40 Prozent herabgesetzt. Bei einer Mindesteinnahme von 600 Reichsmark dritter Klasse und einer Mindesteinnahme von 400 Reichsmark steigt die Ermäßigung auf 50 Prozent. Die Ermäßigung von 50 Prozent wird auch gewährt, wenn ein Beförderer mindestens 10 Gesellschaftsfahrten befehligt, bei denen im Durchschnitt eine Mindesteinnahme von 400 Reichsmark erreicht wird.

Auch sind mehrere Vergünstigungen bei Jugenderholungsreisen und Schul-

Untertrag auf Veränderung des Zollermäßigungsgesetzes.

Die Fraktionen des Zentrum, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei haben im Reichstag einen Änderungsantrag zur Veranschärfung des Zollermäßigungsgesetzes über Zolländerungen eingebracht. Zweck soll der Artikel III folgende Fassung erhalten:

Die Reichsregierung hat die ihr zur Verfügung stehenden Mittel in der Weise einzusetzen, daß

- a) das Missverhältnis zwischen dem Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und den übrigen Indices beseitigt wird;
- b) insbesondere der Index der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in ein angemessenes Verhältnis zu dem Index der landwirtschaftlichen Produktionsverordnungen gebracht wird;

den Anträgen des Premierministers führte.

„Dmu-Sal“ wiederholten verurteilt und erstren die Witten und Gonda. Vergleichen wie Ausmaß des fürchten Namens war die Wirkung. Der Gonda lieh schnell einige Schritte zurück, als könne sie sie noch erlangen und es freudig begrüßen, den Witten aber elite, ohne Zeit zu verlieren, Sir Cecil nach, der inzwischen im Vorzimmer des Premiers mit dem Abtinenten verhandelte. Dem englischen Antrags stifteten sich sofort Sir und Sir des Ministers und gerade, als ten Witten aemios ins Vorzimmer trat, sah er Sir Cecil Gonder durch die gegenüberliegende Tür verschwinden.

Sir Cecil legte dem General de Wet, einem bereits ergrauten, einladend gefächerten und mit scharfen und ehrlichen Augen in die Welt blickenden Herrn, dem man den ehemaligen Farmer und Kämpfer wie die liberalistische Freiheit unter Dem Krüger nicht mehr anseh, eine Zigarette vor. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

„Der Zweck meiner Sendung ist ein für die Regierung Sr. britischen Majestät sehr wichtig und wichtiger. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

„Der Zweck meiner Sendung ist ein für die Regierung Sr. britischen Majestät sehr wichtig und wichtiger. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

o) setzt im Gegenlag zu dieser allgemeinen grundsätzlichen Preispolitik die vom Reichsminister für Ernährung über 138 und Bleich vier Monate auf diesem Stand, so hat die Reichsregierung unverzüglich durch geeignete Maßnahmen einschließlich der Verabreichung von Subsidien auf die Preisgestaltung zu einwirken, daß die Indexzahl für oder unter den Index 138 sinkt.“

Vorläufig kein neues Schuljahr.

Der preussische Landtag verabschiedete das Verliners Selbstverwaltungen in der die Reichsminister für Ernährung über 138 und Bleich vier Monate auf diesem Stand, so hat die Reichsregierung unverzüglich durch geeignete Maßnahmen einschließlich der Verabreichung von Subsidien auf die Preisgestaltung zu einwirken, daß die Indexzahl für oder unter den Index 138 sinkt.“

Der preussische Landtag verabschiedete das Verliners Selbstverwaltungen in der die Reichsminister für Ernährung über 138 und Bleich vier Monate auf diesem Stand, so hat die Reichsregierung unverzüglich durch geeignete Maßnahmen einschließlich der Verabreichung von Subsidien auf die Preisgestaltung zu einwirken, daß die Indexzahl für oder unter den Index 138 sinkt.“

Australien verzichtet auf Goldwährung.

Ans London wird gemeldet: Der australische Schatzkanzler hat in Canberra ein Gesetz eingebracht, wodurch die Goldwährung der australischen Währung abgeändert wird. Die Notensatzabgrenzung für die Bank auf 60 Millionen Pfund festgelegt werden. Das weitere Gold soll dem Schatzkanzler zur Verfügung gestellt werden, um es zur Beschaffung von Gold wachsenden Schulden zu verwenden. Der bisher durch Gold gebildete Teil der Noten soll in Zukunft genau so gebildet werden wie der ungebildete Teil, nämlich durch Wertpapiere und Wechsel. Damit verläßt Australien offiziell den Goldstandard.

Ans Weimar wird gemeldet: Der Führer der Nationalsozialistischen Partei, Adolf Hitler, hat sich in Berlin für die Bildung einer Einheitsregierung an, in der die Bildung der Koalition gebilligt wird, die bekanntlich beschlossen hat, den sozialdemokratischen Wahlverträgen gegen Staatsminister Dr. Brüder und Staatsrat Minister auszusammeln.

Der politische Weltstand in Berlin hat im Ausmaßigen Amt einen neuen Schritt für die Bildung einer Einheitsregierung an, in der die Bildung der Koalition gebilligt wird, die bekanntlich beschlossen hat, den sozialdemokratischen Wahlverträgen gegen Staatsminister Dr. Brüder und Staatsrat Minister auszusammeln.

Der politische Weltstand in Berlin hat im Ausmaßigen Amt einen neuen Schritt für die Bildung einer Einheitsregierung an, in der die Bildung der Koalition gebilligt wird, die bekanntlich beschlossen hat, den sozialdemokratischen Wahlverträgen gegen Staatsminister Dr. Brüder und Staatsrat Minister auszusammeln.

Macht-Don-Teil Die etwa-Plage, Kommt allein Laxin in Frage

Dr. Dmu-Sal.

Wamen von Georg Gantsch. (21. April 1923.)

Im Speisewagen trafen sie sich wieder. Es ging nicht gut anders, die Vorbereitungen war noch zu frisch, man mußte sich zusammenfassen. Selbsterweilung sollte jedoch der Witterung als auch der junge Engländer nicht föhlich aneinander berührt davon. Beide hielten mit irgend etwas im Hintergrunde, beobachteten sich und machten nur geringen Konversation. Um so aufzuklären war Gonda, die den glänzenden Zufall prüfte, der sie auch hier auf gewöhnlichen Wege zusammenführte. Schade, daß Sir Cecil sie nicht zu verstehen schien. Er schickte Ermüdung vor und empfahl sich. Wieder verabschiedeten sie sich mit Herzlichkeit, als der Zug in Preoria eintraf. Dann folgte die Witterung durch die Galle nach seinem Auto. Gonda riefte und zum Fuß der Wagen an und sie blühten sich um — wer folgte ihnen? Natürlich Sir Cecil Gaver! Vor dem Regierungspalast trafen sie zusammen.

„Ich möchte doch nicht verläutern, dem Herrn Premierminister meine Aufwartung zu machen, ehe ich ins Innere gehe“, erklärte Sir Cecil etwas gezwungen dem Witterer seine Anwesenheit, der seinen Berger nur müßig verließ. Wenn Sie aber ebenfalls zu General de Wet wollten, dann möge ich Ihnen gern den Vortritt. Freilich möchte Ihre Mißsprache nicht zu lange dauern — ich habe eine wichtige Sache. . . .

Sir Cecil unterdrückte seine höfliche Rede, weil er den Witterer triumphieren sah. Der hatte es immer schon gefaßt, daß der Engländer in politischen Wittern reise. Jetzt hatte er ihn! Sollte etwa gar. . . ? Donnerweiter! Kein Zweifel, er war der Anführer, der mit den Witterern der englischen Regierung nach Südamerika fuhr! Aber wo zum Teufel war denn dann König, der Desterreich?

Die Zeit drängte. Sir Cecil fand immer noch Zeit, den Hut in der Hand und auf Untort wartend.

„Ten Witten nahm dankend an.“

„Gensh möchte ich den Premier persönlich sprechen. Und ganz so kurz wird es wohl nicht werden.“

„Was wollte Sir Cecil machen? Die ganze Geheime war umfönt gewesen, und als zur Höflichkeit ergogener Anführer und vollends dem Vater Gondas gegenüber mußte er zurücktreten. Er machte daher die Tür frei und wies mit einladender Geste hinein, als diese plötzlich angehalten wurde, ein schwarzer Diener in kniender Haltung mit junckeln der Sonne an der Mütze heranzutreten und dielem eine weih und anprundlos, oder sehr vornehm und modern gekleidete Junge Dame folgte. Heberstehend war sie zwar blicklos, aber schwarz, und weiter hielt sie — das befreitete aber nur Sir Cecil, der zurückwich, als läge er einen Stein. — Eine dravne Affenläge leit in der Hand. — Die sie schmaritz der Türe Stehenden an gewöhnen, föhrt sie zu einem fe erzierenden hochgehenden Reiterwagen, der Diener rih den Schlag auf, während der schwarze Chauffeur salutierte, die schwarze Lady mit ihrer Altkompe liegt ein, der Schlag klappte zu und der Wagen fuhr mit seinem Wittera, die Dienerschaft, Sonne und . . .

„Wer war diese Dame? Sie kam mir bekannt vor“, fragte ten Witten den Engländer.

„Dann!“ entfuhr es dem wider Willen.

„Sie lauten Sie?“ Witten hielt den Namen nicht recht verstanden.

Aber der junge Wittere stöhnte plötzlich ganz aus dem Danksinn zu geraten. Er wollte ohne Witter und Gonda gegen alle Personen und im Widerspruch mit seinen Wittera, die Treppe hinauffahren, aber der Witterer erzwang sie in der Gite am Nodisipfel. „Wer war es, bitte?“

„Dmu-Sal!“ rief Sir Cecil wider, rih sich los und legte die Stiege hinauf, die zu

den Anträgen des Premierministers führte.

„Dmu-Sal“ wiederholten verurteilt und erstren die Witten und Gonda. Vergleichen wie Ausmaß des fürchten Namens war die Wirkung. Der Gonda lieh schnell einige Schritte zurück, als könne sie sie noch erlangen und es freudig begrüßen, den Witten aber elite, ohne Zeit zu verlieren, Sir Cecil nach, der inzwischen im Vorzimmer des Premiers mit dem Abtinenten verhandelte. Dem englischen Antrags stifteten sich sofort Sir und Sir des Ministers und gerade, als ten Witten aemios ins Vorzimmer trat, sah er Sir Cecil Gonder durch die gegenüberliegende Tür verschwinden.

Sir Cecil legte dem General de Wet, einem bereits ergrauten, einladend gefächerten und mit scharfen und ehrlichen Augen in die Welt blickenden Herrn, dem man den ehemaligen Farmer und Kämpfer wie die liberalistische Freiheit unter Dem Krüger nicht mehr anseh, eine Zigarette vor. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

„Der Zweck meiner Sendung ist ein für die Regierung Sr. britischen Majestät sehr wichtig und wichtiger. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

„Der Zweck meiner Sendung ist ein für die Regierung Sr. britischen Majestät sehr wichtig und wichtiger. Wie ermerkt, wurde er mit der Auszeichnung und Ehrerbietung empfangen, die dem bevollmächtigten Sondergeplanden Sr. britischen Majestät gesimie.

hängung zuteil werden läßt, daß die Behörden und Gm. Exzellenz selbst mit nötigenfalls persönlich unterliegen werden?“

„Gewiß, Sir Cecil Gaverlen, das ist selbstverständlich“, erklärte der Wet leierlich. „Das Müßigrecht muß ich nicht freilich annehmen, daß es bald einen neuen Stern unter den Staaten der Union besitzen wird. Gonso, Sir Cecil, eine mit entsprechenden Mitteln ans reichliche verlebte Schwärze, die in London ihren Fortschritt gemacht hat, ist dabei, die gesamte Kaiserari in den nordischen Staat zu vernehmen! Ihre das es uns aber Ihrem Müßigrecht einen Penny kostet. Was sagen Sie dazu?“

„Ich höre flüchtig davon. Heißt die Schwärze nicht Dmu-Sal?“

„Gewiß, Dr. Dmu-Sal. Sie war unmittelbar vor Ihrem Erscheinen bei mir.“

„Verfassen Sie mit der Dame, Gexzellenz?“

„Wo denken Sie hin, Sir Cecil? Damit würde ich bei ungen Dppositionsartieren Patrone machen! Nein, nur amüßig hatte ich mit ihr zu tun. Sie empfangt aus meiner Hand die Urkunden, die ihren Staat als Reichart für die schwarze Nation erklären und ihr alle Rechte und Sicherheiten sowie Schutz durch die Union garantieren.“

„So lo lagten Sie: die Urkunden hat die Dame sich selbst geholt?“

„Wie ich Ihnen schon sagte. Nachdem mir die Staatsbank mittelteil, daß sie die vom Volkstanz geforderten Sicherheiten hinterlegt hat.“

„Um — kann Sir Cecil —, und woher kamen jener schwarzen solche Weltmitteil? Es ist aber doch auffallend, daß solche phantastische Vermögen — Sie selbst sagen ja „unerschöpfbar“ — sich im Besitz einer schwarzen befinden!“ beharrte der englische Weltand.

„De Wet wurde die Schulten.“

Jedenfalls glaube ich nicht, daß sie sie geflossen hat — wenn es auch eine Schwärze ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Anhalter Land.

Vermögensverwaltung des ehemaligen Herzogshauses.

Bernburg. Die Anhalt-Askanische Treuhänderverwaltung H. G. (früher Herzoglich Anhaltische Treuhänderverwaltung) verwaltete im Geschäftsjahr 1929/30 landwirtschaftliche Vermögensstücke im Werte von 2 875 000 Reichsmark: Grundbesitz, Inventar und Vorräte. Seit 1928 sind die Inventare stark vermehrt worden, Feldinventar insbesondere von 148 000 auf 557 000 RM. Anzeig sind die Verpflichtungen dadurch erheblich geteigert: von 1 681 000 auf 2 200 000 RM. Aber die Verwaltung verfährt über 453 000 RM. Bankguthaben und Kasse, außerdem über 335 000 Reichsmark Außenstände. Das Geschäftsjahr 1929/30 schloß mit einem Verlust von 10 210 Reichsmark ab, wodurch sich der aus dem Vorjahre übernommene Gewinnvortrag auf 21 908 RM. verminderte. Steuern gingen von 44 704 auf 52 387 RM. zurück.

Kommunisten-Tumulte.

Steinbombardement auf Nationalsozialisten und Polizei.

Magdeburg. Die Verammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Gauhof „Goldener Adler“ hatte einen sehr harten Besuch zu verzeichnen. Vor und bei Beginn der Verammlung kam es vor dem Verammlungstisch „Goldener Adler“ zwischen Mitgliedern der NSDAP und SPD zu Zwischenfällen. Circa 250 Mitglieder der SPD vertrieben unter Schmährufen die Verammlung zu hüten. Als ihnen das nicht gelang, rissen sie das Pflaster des Bürgersteigs in der Schloßstraße an und bewarnten die am Eingang des Hofes stehenden SA-Leute. Diese weichen den Angriff ab. Als die hiesigen drei Polizeibeamten vertrieben, die auf der Straße herumstehenden SPD-Leute zu zerstreuen, wurden sie ebenfalls mit Steinen und Echerben beworfen. Die Beamten machten nun vom Gummiknüppel Gebrauch. Nach Abgabe des ersten Schreckschusses hinstürzten die Kommunisten. Aber auch noch, als

die Menge zerstreut war, wurden die Beamten von kleineren Trupps, die sich in den Nebenstraßen aufhielten, mit Steinen beworfen. Sechs Beamte der Schutzpolizei zehnten, die etwas spät erschienen, sorgten dann noch für restlose Beseitigung der sich noch hier und da befindlichen kleineren Trupps.

„Ich bin verheiratet.“

Frofe in Anhalt. Dienstagmorgen fand man den Kaufmann Vindemann in seiner Wohnung erhängt auf. Er hatte auf den Boden ein Zettel gelegt mit den Worten: „Ich bin verheiratet.“ Da aber der Vaden nicht verlocken war, schloß man Verdacht und ludte die Nämme durch. Man fand ihn in seiner Kammer erhängt vor. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt.

Bernburg. Die Einzelsammlung zum Volksbegehren mit dem Ziel auf Auflösung des Landtages hat in Bernburg Stadt 2000 Unterzeichner gefunden, im Kreis Bernburg 2922, zusammen also 4922. Am Kreis waren in 12 Orten von den 43 000 Werten angefragt erwiesen. In Volkentitz haben 700 unterzeichnet. Die nötige Zahl von 3000 Antragstellern in ganz Anhalt ist also weit über doppelt erreicht worden.

Maisfischen. Die Konfirmanten veranstalteten unter Leitung des Pastors Witten einen Familienabend. Der Saal war voll besetzt. Pastor Witten begrüßte die Erschienenen mit herzlichem Worten. Von den Kindern wurden ebenfalls Vorträge gehalten, die reichlich Beifall fanden. Die kleinen Kinder unter Leitung von Frä. Richter brachten gute Gesangsstücke in dieser und wurden keine Zuerstlinge gebräut, die ebenfalls gut gefiel wurden. Danach gab Pastor Witten den Entlassenen persönliche Worte mit auf ihren Lebensweg.

Hiesigen. Die Vadringung der hiesigen Domäneel geht vom bisherigen Pächter Heute auf einen Herrn Blüt aus Droja, einen früheren Gutsbesitzer in Jechingen, über.

Waffen. Durch die letzten starken Frosttage haben hier die Winterarbeiten sehr gelitten. Mit dem Ersten des Sommergetreides ist begonnen worden.

zu erwarten. Es handelt sich um die Nachbildung der alten Innungsfahne, die Gustav Adolf im Jahre 1631 der Stadt schenkte und die im Jahre 1800 durch Königin Karoline Auguste, N. V. ersetzt wurde. Jetzt wird Königin Auguste V. 181 Jahre später, das in-

gehenden wiederum durch die Zeit gerichtlich Weisheit der Schwedentönige erneuert. Die Fahne, die nach der Rückkehr des Königs von seinem Aufenthalt aus dem Süden nach Leipzig gelangt wird, ist in den schönsten Farben gehalten und trägt in der Mitte das Reichswappen und darunter eine von der Jahreszahl 1631 umgebene Kugel. Sie ist mit folgender Inschrift versehen: „Mittel und Weisheit.“ Von Gustav Adolf dem Großen im Jahre 1631 verliehen. Erneuert 1931 von Gustav V. An die Junung der Wäder in Leipzig.“

Kobersleben. (Fischer Einbruchdiebstahl.) Bei dem Einbruch am 19. Februar in Kobersleben wurden 31 Zentner Weizen vom Getreideboden gestohlen. Daß es möglich war, trotz der ickrigen Kunde diese Menge Getreide wegzubringen, läßt darauf schließen, daß nur Diebe in Frage kommen, die mit den örtlichen Verhältnissen bekannt waren. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Bad Trenzberg. Von einer katholischen Kirche. Die Vorbereitungen für den Bau einer katholischen Kirche sind jetzt soweit gediehen, daß in Kürze mit dem Ausgreiben der Arbeiten begonnen werden kann.

Keimbach. (Einkaufsfonds.) Durch ein vom Gemeinlichen Chor veranstaltetes Konzert konnten dem Denkmalfonds 60,65 Mark zugeführt werden.

Schiffahrt. (Männer-Viebertafel.) Das dritte Winterkonzert der hiesigen „Männer-Viebertafel“ fand unter dem Motto „Wolfs- und Viebesabend“ unter der iraffen Leitung ihres Vieberleiters, Lehrer Wölsfeld, laden die Vieber des Männerchors wie auch des Gemeinlichen Chors langzeit zum Vortrag, der reiche Beifall bewies, daß die einmündigen Vieber immer wieder gern angehört werden. Nicht gefallen konnten auch die Vieber für Sopran-Solo und Tenor-Solo. Die Klammaldische Kapelle beitrug mit schönen Konzertvorträgen den musikalischen Teil. Zur die Ergeterung des Publikums sorgten verschiedene humoristische Vorträge und zum Schluß des Programms ein toller Schwanz „Die Welt geht unter.“ Ein harmonisch verlaufener Sängerkaball hielt die Besucher noch viele Stunden fröhlich belianmen.

Gutenber. (Männerergergerein.) Im volkreisten Saale des Trechtinischen Lokales hielt der Männerergerverein Gutenberg sein diesjähriges Frühjahrskonzert ab. Zur Unterhaltung und Beseitigung des Herdes waren die Sologereine Moll, Sennewitz und Zeid-

last vollständig erschienen. Einleitend bei der Begrüßung betonte der Vorsitzende, wie ein Frühjahrskonzert durch Natur und Befand nicht so möge er auf unser Vaterland weiterbrachten. Im hinter Folge brachten die Einzelkäre ihre Vorträge, vorzuehlich begleitet von ihrem Chorleiter Hermann Stahl, Gutenber.

Die Sängere haben fleißig gesung und die Trechtinische Hauskapelle, die später zum Tanz aufspielte.

Vettin. (Familienabend.) Hier fand am Sonntag Familienabend für Konfirmanten und deren Eltern und Verwandte statt. Die Sinder haben fleißig gesungen und der Gemeinliche Sinderchor hat durch Singen entsprechender Vieber mitgewirkt.

Kobersleben. (Kantenerstellung.) Dem Kupferföhrmeister Hermann Gienhuth feht, ist auf ein Pumpwerk für Auto-Motorpumpen das Patent Nr. 521 941 erteilt worden. Die Motorpumpe ist gegen Einbrechen des Pumpwerks reichlich und dadurch auch bei hiesigen Kälte betriebstüchtig.

Weisbort. (Der Schwirler.) Ortsgruppe Weisbort, nahm am Sonntag am Weisbort-Breitort in Bernburg teil. Die Ortsgruppe Weisbort konnte am Spionierabend für sich den ersten Preis notieren.

Nachterhebt. (Handarbeitsausstellung.) Nach dem Kriege war es in diesem Jahre am Sonntag wieder zum ersten Male, daß die im abgetauenen Schloßhöfen angefertigten Handarbeiten der Schülerinnen in der Schule ausgestellt wurden. Wie sehr man mit der Anstellung dem Interesse der Einwohnerlichkeit entgegenkam, besagte die außerordentlich grobe Anzahl der Besucher, so daß die Schloßhofsseite noch einige Stunden verknagert werden mußte. Nicht nur die Eltern und Angehörigen der Schülerinnen, sondern auch andere Interessierte, sogar solche von auswärtig waren herbeigeeilt und bewundern die vielen, mit peinlicher Sauberkeit und großer Geschick anfertigten Handarbeiten der kleinen Handföhrer. Einige Arbeiten waren Glasföhrer. Mämelein löbte man nur Anerkennung und Lob, das in hohem Maße jenseit die Handarbeitslehrerin, Frau Anna Schöbe, für sich in Anspruch nehmen darf, die es versteht, die Schülerinnen, die großen und fleißigen Fleißigen, in die Künste der Handarbeit einzuföhren.

Der König von Schweden schenkt Leipziger Wädem eine Fahne.

Leipzig. Ein ungewöhnliches Geschenk, dessen Tradition in die Zeit Gustav Adolfs zurückreicht, hat die Leipziger Wädeminnung



Ostereier-Osterhasen

genau so gut wie immer

— aber viel billiger

zu erhalten:

in unseren Filialen:

Unt. Leipziger Str. 4
(Nähe Markt)

Bernburger Str. 16
(am Reileck)

Steinweg 20a

Ob. Leipziger Str. 70/71

Mosteck, am Riebeckplatz

Gr. Steinstr. 76

Schmeerstr. 7/8

Ferner in den Geschäften

Felix Nitzsche, Große Ulrichstraße 31

Eise Bammert, Albrechtstraße 1

Bruno Berthold, Am Steintor 13

Adolf Herrmann, Gr. Steinstraße 1

Marianne Baumeier, Am Steintor 16

A. Reichardt jun., Burgstraße 69

P. Schartmann, Seebener Straße 20

Rudolf Möbius, Reilstraße 105

Ostereinkauf leicht gemacht durch Einheitspreise

und fertige Verpackung

MOST

KAKAO- UND SCHOKOLADENFABRIKEN :: HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859

Stadttheater
Heute, Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Viktoria und ihr Husar
Operette von Paul Abraham
Donnerstag 20 bis 23 Uhr
Böhmische Musikanten
Singspiel von Bernard Grün

Delikate Matjes-Heringe
St. 30 Pfg.
Neue Malta-Kartoffeln
Pfd. 25 Pfg.
Alfred Bernhardt
Gr. Ulrichstr. 46
Telefon 267 35 u. 232 06

Anzeigen haben Erfolg!
Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Frei., 27. März, 20
Benu kh König war.
Missa Theater in Leipzig
Frei., 27. März, 19.30
Die Affäre Dreifus.
Theater in Stuttgart
Frei., 27. März, 20
Die drei Musketiere.

Max Künzel **CT** **Theaterbetriebe**
Sonnabend **Größe Schauburg** **Steinstr.** **Eröffnung!**
Mit dem gewaltigen
Himalaya-Tonfilm
Unter persönlicher Anwesenheit
des deutschen Expeditionsführers
Prof. Dr. G. O. Dyhrenfurth
Näheres im morgigen Inserat

Walhalla
Täglich 20 Uhr
Gräfin Mariza
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Kleine Preise.
HOTEL EXCELSIOR
am Anhalter Bahnhof
Die Pehenswürdigkeit Berlins!
Zimmer: 1 Bett M.7-b.11;
2 Betten M.14-bis 22-
Bad M.3; Salon M.10;
keine höheren Preise!
ANHALTER BAHNHOF
der größte Hotel-Tunnel der Welt!

Ufa-Theater **UFA** **Leipziger Str.**
Morgen Freitag, Erstaufführung

Charlotte Ader
Weib im Dschungel
Sie sehen und hören
Charlotte Ader
in ihrer ersten dramatischen Tonfilmrolle, umgeben von einem Ensemble erster Kräfte der deutschen Sprechbühne: Ernst Stahl-Nachbaur - Erich Ponto - Robert Thoenen.
Das exotische Milieu Singapores bildet den Hintergrund der dramatischen Handlung
Weib im Dschungel
Ein Drama der Leidenschaften aus dem fernen Osten.
Im Belprogramm
Glühwürmchen von Paul Lincke
Ausgerechnet Bananen
Radiotische Träume
Ufa-Ton Woche
Werktags 4.00, 6.10, 8.20 Uhr.
Sonntags 3.00, 4.10, 6.10, 8.20 Uhr.
Ufa-Theater
Alte Promenade
Täglich der große Erfolg!
Elisabeth Bergner
in ihrem ersten Ton- und Sprechfilm
Ariane
Nach dem Roman von Claude Anet.
Werktags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.
Sonntags 2.50, 4.20, 6.20, 8.30 Uhr.

Gute Ware Billiger Preis

Zur Konfirmation!
Weizenmehl Pfd. -.32, -.30, -.28, -.25
S & F-Margarine Pfd. -.90, -.65, -.50, -.42
S & F-Milch ungez. Dose -.50
Sultanas Pfd. 68, -.55
Sultanas kalif. auch z. Rohessen 1/4 Pfd. -.10
Auch große Eier zu billigen Preisen:
Frische Eier 10 Stück -.90 - .75
S & F-Eier extra 10 Stück 1.05
S & F-Magneteler 10 Stück 1.15
Deutsche Frischeier große 10 Stück 1.25
S & F das Zeichen — für Kaffee ohnegleichen!
1/4 Pfund 1.00 -.90 -.80 -.70 -.65 -.58 -.50
Pickwurst 1/4 Pfd. -.40
Fleischsalat 1/4 Pfd. -.25
Edamer vollfett 1/4 Pfd. -.25
Schweizerkäse 1/4 Pfd. -.42 -.32
Orangen blonde 3 Pfd. -.78
Junge Erbsen 1/2-Dose -.65
Leipziger Alleriei 1/2-Dose -.86
Apfelsmus 1/2-Dose -.85
Verlangen Sie bitte unsere Konserveneisliste
Gelbe Erbsen Pfd. -.19
Bohnen weiße Pfd. -.20
Linsen gut kochend Pfg. -.22
**1 Pfd. Linsen gut-kochend } zus. -.62
3 Paar Delikatwürstchen**
Edenkobener mit Fl. % Fl. -.90
Tarragona vom Faß Ltr. 1.00
Muskatweil griech. vom Faß Ltr. 1.20
5% Rückvergütung!
Steinweg 13 Geltsstraße 61 Am Steinfor 7 Reilstraße 3

Für das Osterfest
Ostereier - Osterhasen
Osterschokoladen
Lebensmittel!
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit

Back-Artikel äußerst preiswert!
Spinat, tafelfertig 2 Pfd.-Dose 48 ⚡
Kirschen, rot, tafelfertig 2 Pfd.-Dose 84 ⚡
Birn, tafelfertig 2 Pfd.-Dose 94 ⚡
Aprikoren, geschälte halbe Frucht 2 Pfd.-Dose 112 ⚡
Ananas i. Scheiben, 2 Pfd.-Dose 170, 130 u. 110 ⚡
Heidelbeeren, tafelfertig 2 Pfd.-Dose 84 ⚡
Erdbeeren, tafelfertig 2 Pfd.-Dose 155 ⚡
Spargel-Abschnitte 2 Pfd.-Dose 130 ⚡
Stangenspargel 2 Pfd.-Dose 165 ⚡
Gemüse - Allerlei 2 Pfd.-Dose 78, 65 u. 48 ⚡
Edenkoh. ner (vorzögl. Bowlenwein) 1/2 Fl. Inkl. 85 ⚡
Liebt auchlich (kein Tischwein) 1/2 Fl. Inkl. 150 ⚡
Fruchtsekt (Cabiner) 1/2 Fl. Inkl. 135 ⚡

Oster-Präsente
in reicher Auswahl
zu verschiedenen billigen Preisen
Fest-Kaffee besonders feine
Mischungen
stets frisch aus eigener Groß-Rösterei

GOLDENE SIEBEN
in allen Stadtteilen
5% Rückvergütung
in Rabattmarken

Hotel Hohenzollernhof
Mogdeburger Straße 65
Morgen Freitag, den 27. d. M., im
Restaurant großes
Schlachtfest.
Ab 7 Uhr sorgt für Unterhaltung
ein hervorragender Pianist —

fordern Sie ausdrücklich
"Schinke" den seit 30 Jahren bewährten
arztlich empfohlenen
Wermutwein
zu haben in Apotheken, Drogen-,
Wein- und Feinkosthandlungen.

Hut-Zenk
Stammhaus **Kleiner Berlin 2** Ecke Sternstr.
Gegr. 1910
hier beim Fachmann kaufen Sie billige, gut
Herrenhüte, Damenhüte
Mützen

SCHADE & FÜLLGRABE
165 Filialen
FRANKFURT

RH
RICH HEINZ
ALLE SP. SABLE

ZUR KONFIRMATION
UND DEN BEVORSTEHENDEN OSTERFEST-TAGEN
BIETEN SIE IHREN GÄSTEN DIE BEKANNTESTEN
HEINZE-ZIGARREN
RHEINCOURIER zu 20 Pfl. **PRIMADORA** zu 30 Pfl.
leicht, mild und bekömmlich hervorragende Qualität.
Beide Marken sind noch zu den alten günstigen Zollsätzen versteuert.
GR. STEINSTR. 71 - GR. ULRICHSTR. 40 - DELITZSCHER STR. 93

Zwei Todesurteile im Saffranprozeß.

Schwere Strafe für den schrecklichsten Täter.

In den vergangenen Tagen wurde vor dem großen Schöffengericht in Rattenburg ein Prozeß gegen den Versicherungsmitarbeiter Saffran und seinen Helfer, Er hatte, ähnlich wie Tegner, auf der Landstraße einzelne Personen zu überfallen gesucht.

Er hatte schließlich mit seinem Genossen einen dieser Unglücklichen niederschossen, mit einem Mal in sein Haus geschickt, das er dann in Flammen aufgehen ließ. Er wollte damit seinen Tod vorbereiten und sich dann in den Besitz der Versicherungssumme bringen.

Mit ihm waren angeklagt seine Sekretärin Augustin, sein Angestellter Rippind und noch drei andere Personen.

Am Mittwochabend wurde nach langer Beratung folgendes Urteil gesprochen:

Es wird verurteilt: der Angeklagte Saffran zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, wegen Urkundenfälschung verbunden mit Blausäurevergiftung, Urkundenverrichtung, verurteilt Mord, gemeinschaftlichen Mordes und gemeinschaftlicher Brandstiftung mit Versicherungsbetrug.

Der Angeklagte Rippind wegen verurteilter Mordes, gemeinschaftlichen Mordes, gemeinschaftlicher Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Ella Augustin wegen Urkundenfälschung, Urkundenverrichtung, Beihilfe zum Mord und Beihilfe zur Brandstiftung in Tateinheit mit Versicherungsbetrug zu fünf Jahren Zuchthaus, wovon sechs Monate auf die Unterlassungshaft angedrungen werden.

Der Angeklagte Augustin-Berlin wegen Begünstigung zu drei Monaten Gefängnis, wovon ein Monat auf die Unterlassungshaft angedrungen wird.

Die Angeklagten Meck, Schielowitz und Kahl wurden freigesprochen.

Schadenerfah für nichtbestandenes Examen?

Vor dem Breslauer Landgericht fand der erste Termin in einem recht originellen, in seinen Konsequenzen aber für die Befähigung des Examenweisers unter Umständen sehr wichtigen Prozeß statt. Ein ehemaliger Lehrender der Rechte hat den preußischen Justizdienst auf Schadenerfah verklagt, weil er die Wiederandprüfung vor dem Breslauer Oberlandesgericht nicht bestanden hat.

In seinem Klageantrage erklärte er, er habe sich nach seinem mißglückten Examen dem medizinischen Studium zuwenden müssen, wobei ihm erhebliche Geld- und Zeitverluste entstanden seien. Dafür will er jetzt vom preußischen Justizdienst eine Entschädigung haben. Begründet wird das damit, daß die Prüfungskommission seine schriftliche Prüfungsarbeit falsch beurteilt habe. Der Vertreter des Justizdienstes stellt dem Antrag die Klage für unzulässig zu erklären, weil ihre Durchführung das gelamte Prüfungsverfahren sehr in Mitleidenschaft ziehen würde. Der Kläger brachte dagegen vor, daß in seinem Falle ein fabrikmäßig her-

stellung vorläge. Er bot Beweise für den guten Wert seiner Arbeit an und verlangte die Zahlung hoher Zinsen und bekannter Rechtsgelehrter umso. Erhaltung eines Gutachten über die wissenschaftliche Qualität seiner Arbeit. Das Breslauer Gericht hat die Klage nicht, wie bei Fiskus es verlangte, abgewiesen, sondern dem Kläger aufgegeben, sie noch durch weitere Einzelheiten zu begründen und die Beweismomente vor allem genau anzugeben. Für Mai wurde ein neuer Termin festgesetzt, auf dessen Ergebnis man recht gespannt ist.

— Es wird immer schöner. Kürzlich hat eine große Berliner Zeitung alle zu Österreich geborenen Berliner Wäbels und Jungen zu Kaffee und Kuchen eingeladen, und jetzt leicht vielleicht der Staat noch Schadenerfah für ein nicht bestandenes Examen. Es ersuchen sich herrliche Verpflegung, man braucht nur gehörig durchgautellen und Vater Staat bezahlt ein neues Studium. Die soziale Frage ist damit für den Studier fertig.

Ruhmet aufgehen sein muß. Auf der Karte stand u. a. „Endlich bin ich in der roten Heimat eingetroffen.“ Mir geht es gut. Brädeliche Grüße Rufner.“

Schweres Eisenbahnunglück in der Tschschojlowalei.

Der Verlosungszug Nr. 702, der am Mittwochs 5 Uhr früh von Dlos an der polnischen Grenze nach Gperiz abgefahren ist, ist zwischen den Stationen Sabinow und Kysjan beim Ueberfahren des Pfahles zu 1000, bei der Nacht infolge der starken Schneeschmelze über das Ufer getreten war, in das Hochwasser geraten. Da der Zug mit voller Geschwindigkeit über die Brücke fuhr, sprang die Lokomotive aus dem Gleis und stürzte mit dem Dampfwagen und zwei Personenwagen in den Fluß. Unter den Trümmern blieben der Zugführer und der Beizer. Der Lokomotivführer wollte sich durch Abpirippen retten, erst litt aber dabei tödliche Verletzungen. Bisher werden drei Tote gemeldet.

erner belegen die Meldungen, daß sechs weitere Personen leicht und ein Zugbegleiter schwer verletzt worden sind. Dielem wurden beide Hüfte und zwei Finger der rechten Hand abgerissen. An der Befreiung der Passagiere wird gearbeitet. Eine Militärabteilung ist zur Hilfeleistung an die Unglücksstelle kommandiert worden.

Folgenschwerer Flugzeug-zusammenstoß.

Aus der norwegischen Hauptstadt Seltinors wird gemeldet:

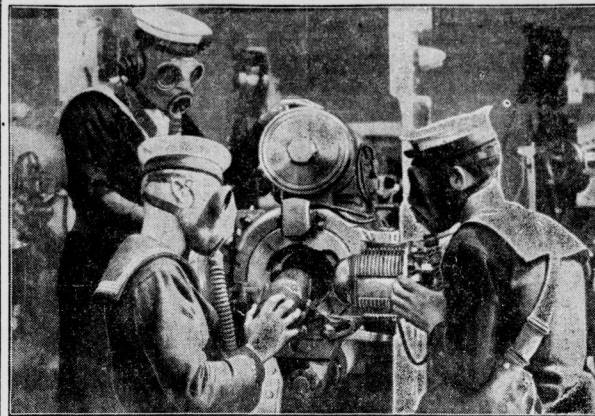
Während einer von 10 000 Personen besuchten Werbeveranstaltung des Militärflugwesens, dessen Höhepunkt eine von fünf Flugzeugen gleichzeitig ausgeführte Todesprobe bildete, stießen plötzlich zwei der Flugzeuge zusammen und explodierten. Unter den Zuschauern brach eine Panik aus, da die brennenden Flugzeugtrümmer in die dichtgedrängte Menge zu fliegen drohten. Die Flugzeuge wurden aber durch den starken Wind während des Sturzes abgetrieben und gingen auf das vereiste Meer nieder, wo sie das Eis durchdrangen. Die aus drei der besten Fliegeroffiziere bestehende Besatzung konnte nur tot aus den Trümmern geborgen werden. Die Beerdigung wurde sofort abgehalten.

„Die Möben sind dran schuld.“

Dieser Tage fuhr ein wegen ihrer übergroßen Sparsamkeit bekanntes älteres Fräulein aus der Gegend von Medienbeuren über den Bodensee und erkrankte ihr Herz an den das Schiff in munterem Ringe begleitenden Möben. Von ihrem Mundorgan warf sie den frechtenden Segeln einige Brocken in, aber o Weh! Dabei litt ihr das Durchbluten vom Arm und Hof in weitem Maße in der See.

Ein großer Schrei überlieferte einen Augenblick die munteren Vogel, denn in dem Fahrten waren 8000 M., die die Schwäne auf einer Schweizer Bank anliegen warnte. Die Möbe war ihr letzter Feind, denn der teure Schwanz war rasch im See verschwunden und ihr ihn finden will, muß e ne lange Angeldsuar mitbringen, denn der See ist an der Stelle dieses „Unfalls“ etwa 250 Meter tief.

Der Seekrieg der Zukunft.



Eine interessante Aufnahme von den letzten Mannern der britischen Mittelmeerflotte bei Gibraltar. Die Bedienungsmannschaft der Geschütze ist zum Schutze gegen feindliche Gasangriffe mit Gasmasken ausgerüstet.

Ein Arzt muß 65000 RM. Schadenerfah zahlen.

Aus Hamburg wird gemeldet: Der leitende Arzt des Kreiskrankenhauses in Bremerörde, sowie eine Mönchengüldener wurden wegen fahrlässiger Körperverletzung zu empfindlichen Geldstrafen verurteilt, weil ein Patient, der mit Mönchengülden behandelt worden war, infolge unadäquater Bestrahlung schwere Verbrennungen an seinen Händen erlitten hatte und dadurch in seiner Erwerbstätigkeit hart behindert war. Außerdem wurde der Arzt in einer Schadenerfahlage zur Zahlung von 65 000 Mark an seinen Patienten verurteilt.

Tegner gesteht den Mord. Sein Opfer erdroßelt.

Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Kurt Tegner hat am Mittwoch dem Reichsmeister des Gerichtsgewaltigen und dann auch dem Richter ein Geständnis abgelegt und ausgesetzt, einen Banderburschen in der Nähe von Reichenbach im Vogtland in sein Auto arafgenommen zu haben. Er wa zwanzig

Kilometer von Döbenichamsbad (Oberpfalz) lein beide ausgeflogen. Aus der Banderburde über die kalte Nacht, habe ihn Tegner in eine Dede gewickelt, daß auch die Arme umhüllt waren. Dann habe er eine starke Schnur genommen, seinem Opfer um den Hals gefest und ihn erdroßelt. Bei Manuati habe er dann die Leiche verbrannt, nachdem er sie vorher auf den Führerfuß gesteckt hatte. Den Namen des Ermordeten will Tegner nicht wissen. Die Angaben über die Person werden nachgeprüft, so daß Aussicht auf Ermittlung der Persönlichkeit des Opfers besteht.

„Endlich in der roten Heimat.“

Die von der Abteilung Ia beschlagene Karte des Königsleiner Wärders K u n e r t ist von Schriftführerhandlungen als echt festgestellt worden. Man nahm jedoch die Möglichkeit an, daß die Karte vielleicht doch in Deutschland geschrieben und nur in Moskau abgeschickt sein könnte, um dadurch die Verbürden irrer zu leiten. Die in dieser Richtung aufgenommenen Ermittlungen haben nunmehr ergeben, daß es sich tatsächlich um eine Volksparte handelt, die in Moskau von

IGARETTEN
WITEN SIE DAS?
ANTIE FOX
SOZIAL
EFFEKT

5 JAHRE ARBEIT
5 MINUTEN HÖCHSTER GENUSS!

Makedon ist die einzige Firma, die die Herstellung der Zigarette von der Tabakpflanze an bis zum fertigen Produkt in eigener Regie besorgt. Die besten und erfahrensten Fachleute überwachen für sie mit größter Sorgfalt die Bearbeitung des Rohabakts. Vier volle Jahre wird er in unseren Orientlagers gepflügt, bis er alle Eigenschaften eines erlesenen Tabaks ganz entwickelt hat. Eine solche, durch langjährige Erfahrung erprobte Behandlung verbürgt allein das herrliche Aroma, den edlen Geschmack und die große Bekömmlichkeit der Makedon-Marken.

MAKEDON PERFECT 508
ZIGARETTENFABRIK MAKEDON G. M. B. H., MAINZ
KONZERNFREI

Einheitspackung
Ergänzungspackung
SELECT
EXTRA

Generalvertretung: Carl Gabsch, Leipzig, Elsterstraße 11, II, Telefon 11782.

Aus der Heimat
Töblicher Hufschlag.

Wobau. Montag mittags wurde der 37jährige Sohn Alfred Stübke des Landwirts Max Stübke, als er die Pferde von einer Egge abführte, durch ein ausfallendes Rad so schwer am Kopfe getroffen, daß er sofort zusammenbrach. Er wurde sofort ins Krankenhaus nach Döhlenmüssen gebracht, ist aber in der Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

Schachprüfung in der Schule.

Schachhof Strödel. Der seit 1823 obligatorisch eingeführte Schachunterricht in der ersten Klasse der hiesigen Volksschule land jetzt mit der Abhaltung des Landeswettbewerbs im Schach in Gegenwart von Vertretern der Gemeinde, des Schulrats sowie des Schachvereins folgende Schüler mit je einem von der Gemeinde gestifteten Schachbrett ausgezeichnet werden: Irma Witte, Käthe Grisch, Helene Kana, Friedrich Fride, Wilhelm Heide und Wlila Jabel. Die von privater Seite gestifteten Figuren erhielten Otto Schöning und Heinz Lange.

Desergebnis vor Grundwasserentziehung.

Beßlingen. Bohrlocher werden in diesen Tagen im Gebiet unseres Dorfes angelegt werden, da Vertreter des Landesbauramts Halle hier weilen, um die Jogen, Brühlhöfe für den unterirdischen Wasserlauf im Zusammenhang mit der Anlage des Wasserwerks Seßlinger Helde durch die Stadt Magdeburg festzulegen.

Umlaufsfürung in der Feiger allgemeinen Industrie.

Beßl. In der Feiger allgemeinen Industrie wurde vor dem Schlichtungsamt Halle durch Vertretung der Parteien der höherer Mantelarbeit mit einer geringfügigen Umlaufsfürung für den Sommer 1931 wieder in Kraft gesetzt.

Eine Kuh hält viermal einen Zug an.

Dittorf. Ein hiesiger Fleischermeister hatte in der Scheune eine Kuh gemolken. Als die Kuh zum Gehst des Fleischermeisters gebracht werden sollte, wurde sie wild und raste davon, und zwar die Borsfelder Straße hinter bis an dem etwa einen Kilometer vom Dorf entfernten liegenden Bahnhofsberge. Sie wurde von ihrem Besitzer und einigen Helfern verfolgt und von den Weibern wieder nach dem Orte zurückgeführt. Das stürbische Tier rannte im Kreise herum und dann wie-

der nach dem Bahnhofsberge. Hier ließ man dann die Schranke herunter. Die Kuh lief jedoch sofort um die Schranke herum über die Signalleitungen hinweg und dann auf den Schienen einlana nach Wegeleben. Da nahte ein Zug. Aber das Tier ließ sich nicht beirren, denn es mußte der Bahn weichen. Die Passagiere amtierten sich föhlich. Schließlich rief der Fahrer von der Maschine und verfuhr, die stürbische Kuh mit der Hochspannung aus den Gleisen zu bringen. Aber unermüdlich lief sie vor dem Zuge her. Erst nachdem der Zug zum vierten Male gestanden hatte, gelang es dem Lokomotivführer, an der Kuh vorbeizufahren. Die Kuh trat dem Zuge aber noch in Wegeleben entgegen, ehe das Tier zu fangen. Der gefährliche Spah hatte 3/4 Stunden gedauert.

Erfurt erhöht Wasser-, Gas- und Strompreise.

Unveränderte Realsteuern. — Fehlbetrag 870 000 Mark.

Erfurt. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931 schließt in seinem ordentlichen Teil mit einem Fehlbetrag von 870 000 Mark ab. Der Magistrat hat deshalb der Stadterordnetenversammlung folgenden Antrag zur Beachtung vorgelegt:
Wir beantragen: 1. den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1931 gemäß Paragraph 66 der Städteordnung im ordentlichen Teil auf 4 068 150 RM. in Einnahmen und Ausgaben festzusetzen; 2. zu beschließen, daß gemäß Paragraph 66 des Kommunalabgabengesetzes folgende Gemeindebeiträge zu den Realsteuern erhoben werden:
a) zur Grundvermögenssteuer wie im Vorjahr 200 v. H. der staatlich veranlagten Steuer, und zwar gleichmäßig für bebaut und unbebaute Grundstücke,
b) zur Gewerbesteuer wie im Vorjahr 1. von der Ertrags 400 v. H. der staatlich veranlagten Steuerbeträge auszüglich eines Sonderzuschlages von 20 v. H. für Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Stadtkreise Erfurt, ohne in hiesigen Sitz zu haben, den nachfolgenden unterhalten (Zweigstellenbetriebe),
2. vor der Vollsumme 1000 v. H. der Steuerbeträge von der Vollsumme oder 1 v. H. der tatsächlichen Vollsumme.

III. weiter zu beschließen, daß für das Rechnungsjahr 1931 die Bürgersteuer wie im Vorjahr nach dem Landesgesetz erhoben wird.
Um die Werte zu den zur teilweisen Deckung des verbleibenden Fehlbetrags von 870 000 RM. vorzuleihen erhöhten Abfertigungen von 425 000 RM. zu beschließen, wird IV. beantragt, die Wertstarke mit Wirkung vom 1. April 1931 ab um folgende Finanzumlage zu erhöhen:
den Wasserpreis für 1 Anbinde meter um 5 Pf. von 25 Pf. auf 30 Pf., den Gaspreis im Kleinverbrauch für 1 Kubikmeter um 1 Pf. von 19 Pf. auf 20 Pf., den Strompreis im Kleinverbrauch für 1 Kilowattstunde um 2 Pf. von 40 Pf. auf 42 Pf.
*
Schwierige Lage der Domänen und Forsten.

Brandkassierei. Die schwierige Wirtschaftslage hat sich auch auf die brandkassierliche Staatskassierei ausgewirkt. Sie übert hat besonders in der Zunahme der Forderungen und sonstiger Schwierigkeiten, die jedoch bisher ohne Schädigung der brandkassierlichen Staatskassierei überwunden werden konnten. Bei der Beratung des Fortsetzungsbeschlusses der Finanzkommission mit, daß der Holzpreis im diesem Jahr mit 330000 Reichsmark veranschlagt sei. Er befaßt sich vor, den Holzpreis einlagig erforderlichenfalls zu erhöhen, wenn die erwarteten Einnahmen nicht erzielt werden. Der Finanzminister hat beim Reich für eine Kontingentierung der Holzeinfuhr eingetreten.

Roter Reinfall.

Beßra. Die vom Verband der Bergbau-Industrieleiter Deutschlands, vom Deutschen Metallarbeiterverband und Zentralverband der Metallisten und Feiger für

Sonntag, den 22. d. M., angelegte große Demonstration nahm einen friedlichen Ausgang. Mit 25 Minuten Verspätung zogen ganze 82 Mann einhüll. 10 Spielzeuge der Drücker des Beßra und Wenddorf in Richtung Beßra. Die Menge der Frauen zu Man gewesenen sein, mit hoch einem Häuflein von Beßra abzumarschieren. Hier hielt man deutlich, daß die Verbände seinen Einfluß mehr auf die Beßra Arbeiterkraft haben.

Weibliche Kräfte für die Landwirtschaft.

Beßra. Zur Steuerung der Arbeitskraft, vor allem auf dem Lande, können sich alle Frauen und Mädchen, welche im kommenden Jahre in der Landwirtschaft berufsmäßig tätig sein wollen, innerhalb der nächsten 14 Tage in die im hiesigen Magistratsamt ausliegende Liste eintragen. Nach solche Frauen und Mädchen, welche von dem Arbeitsamt betreut werden, können sich eintragen.

Beim Holzfahren tödlich verunglückt.

Heiligenstadt. Der Weßirrführer G. Blochmann in Ershausen hatte ein Funder Schichholz geladen und sah eben auf dem Wege. An einer abgünstigen Stelle begefiel er mit mehreren Holzstücken nach vorn ab. Er geriet unter die Pferde und wurde mitgeschleift. Der Vermunglückte ist mit dem Verbleib durch den aufgeweckten Weiden gesogen worden und erpicht. Er hatte Steine und Erde im Munde.

Hoher Schnee auf dem Thüringer Wald.

Sonneberg. Während im Flachlande überall der Schnee weggetan ist, herrscht auf den Höhen des Thüringer Waldes noch unverändert Winter. Einen Tag vor Frühlingsanfang blieb das große Kastauto der Bäckerei - Einkaufsgenossenschaft bei Steinheid im meterhohen Schnee stecken und mußte herangefahren werden. Der Winterport ist auf den Höhen des Waldes auch noch flott im Gange.

Zweibeuerleistungen.

Kalle a. S. Auf der Versteigerung wurden 455 Zentner Zwiebeln angeboten und erzielten 327-451 RM. für den Zentner einschließlich Ead. Die nächste Versteigerung findet am Freitag, dem 27. März, vormittags 10 Uhr, statt.

Zwei Primaner brennen durch.

Saalfeld. Seit vorigem Sonntag sind zwei hiesige Schüler des Heilmannschulums, ein Unterprimaner namens Fritz Senegal und ein Oberprimaner Werner Krätz, abgängig. Sie hatten an der Rundschau des nationalsozialistischen Schülerbundes in Gotha teilgenommen und sind nicht nach Saalfeld zurückgekehrt. Es scheint begründete Annahme,

daß beide sich dem Auslande zugewandt haben, da sie zu Eltern nicht verkehrt worden sind und zu Hause Schwierigkeiten befürchteten.

Advertisement for NIVEA KINDERSEIFE (Children's Soap). Includes an illustration of a child's face and text describing the soap's benefits for children's skin.

Advertisement for NIVEA-CREME (Nivea Cream). Includes an illustration of a woman's face and text describing the cream's benefits for skin care.

Advertisement for NIVEA-CREME NIVEA-OL (Nivea Cream Nivea-Oil). Includes an illustration of a woman's face and text describing the cream's benefits for skin care.

Der Schandfleck.

Roman von Lucie Reinfarb. (Nachdruck verboten).
Ich kann nicht singen, Onkel Niko! - Ich kann nicht. Ich bekomme ja keinen Ton aus der Kehle vor Angst!
... Minna, Blöndine, du mußt singen. Nißt du dir denn keine ganze Karriere verderben? Warum nicht zuminnen und werde erst mal zünftig! Doch so hüßlich die Probe bestanden und nicht nun am Abend den Tod verlieren? Lampenfieber muß man mit Energie und festem Willen entgegenreten, damit es erit gar nicht groß wird. Die meisten jungen Mannern sind nicht so fertig ansich, als Gutter wieder einmal war.
Es wurde „Lohengrin“ gegeben, und Blöndine hatte die Gta zu singen. Sie konnte ihre Partie genau, konnte sie im Schloß singen; aber sie wurde jedes entsetzliche, bedrückende Gefühl nicht los.
Und die Zeit verstram, immer weiter rückte der Vorhang; bald fing die Oper an.
„Wein es doch nur erst vorüber wäre, wenn ich doch auf atmenen hätte!“ dachte sie und betete endlich in ihrer Angst zu ihrem Vater, daß er ihr helfen möge, ihr während der Vorbereitung helfend. Da wurde sie etwas ruhiger und betrat, äußerlich gelöst,

den Raum hinter den Kulissen, als die Duvette begann.
Und dann war der Augenblick da, da sie auf die Bühne treten mußte. Vor ihren Augen vorwimmten alles, Dröckler, Publikum und die anderen Sängern und Sängern auf der Bühne. Wie im Traum ging sie, von ihren Begleiterinnen geführt, auf ihren Platz. Dann, als ihr Einlaß kam, hatte sie kaum Kraft, die ersten Töne zu singen - heiler, gequält kam es über ihre Lippen.
Das Publikum wurde unruhig, man hörte Klapsen und Bezeugung. Gutter, der den König ab, hüßerte ihr befehlend zu, sich zusammenzunehmen.
„Bater, silf mit!“ flüsterte sie verzweifelt. „Ich möchte ja nicht, daß es so entsetzlich schwer ist.“
Die Kolleginnen lächelten und machten halblaut Bemerkungen. Das häßliche Blöndine an. Mein, sie wollte sich nicht so vor allen blamieren - nun gerade nicht, sie war die Tochter des berühmten Platen und wollte eben so berühmt werden wie er. Und als sie das dachte, hatte sie auch schon ihren Einlaß verpasst.
Der Kapellmeister wachte die aufgeregten Stimmen an, und auf der Bühne schallten verschiedene ganz laut. Über vom Publikum nicht bemerkt, ging hier kleine Fehler vorüber. Doch dann kam eine Stelle, wo Blöndine länger singen mußte. Sie letzte auch richtig ein, aber ihre sonst so entzückende Stimme klang heiser und heiser. Sie wurde allerdings gegen Ende des ersten Aktes freier; aber die Spötter waren doch alle enttäuscht.
Der zweite Akt begann. Hier sang Blöndine's Stimme schon bedeutend besser, und manchmal kamen auch die schönen Färbungen, die ihr Vater selbst zum Verdrüß; aber im großen und ganzen war nichts Besonderes mit ihr los, und der Beifall war auch nicht und kurz.
Die ganze Nacht lag Blöndine in ihrem Bett und weinte sich fast die Augen aus dem Kopf vor Scham und Reut auf sich selbst, und

wieviel Niko Gutter sich mit einem Kopfschütteln von ihr verabschiedet hatte.
Die Zeitungen am nächsten Tage brachten natürlich sehr schlechte Kritiken. Blöndine wurde so heruntergerissen, daß sie gläubig, vor Müdigkeit vergehen zu müssen. Den Tag aber blieb sie in ihrem Zimmer, mochte sie gar nicht hervor vor Scham; die Menschen wußten alle, wie schrecklich sie gelungen hatte. Am Nachmittag kam Niko Brown, und da immer Blöndine wieder etwas auf. Weinen flachte sie ihm ihr Leid und war so verzweifelt, daß der Amerikaner Miße hatte, sie wieder zu beruhigen.
„Mein liebes Fräulein von Platen“, sagte er fast überflüssig und sich ihr beruhigend über den geistlichen Kopf, „so wie Ihnen ich es schon vielen jungen Saluten ergangen, die auch gaudeten, nun sei alles aus und ihre Zukunft vernichtet. Nun müssen Sie gerade noch einmal auftreten, um die Scharte auszuweisen und um den anderen zu zeigen, was Sie als eines Vaters Tochter können. Leider habe ich nicht gemerkt, daß Sie gestern zum ersten Male singen würden, sonst hätte ich Ihnen vorher Mut zugeprochen. Eigentlich müßte ich Ihnen böse sein, daß Sie mich alten Freund überlassen haben und mich nicht wissen ließen, daß Sie singen.“
„Ach, Niko Brown, ich habe es ja schon vorher gesagt, daß ich herfallen würde, und wollte nicht, daß Sie das mitleiden“, weinte Blöndine.
Währendem zwei Stunden blieb Niko Brown bei Blöndine und sprach ihr trübend Mut zu, und als dann auch Gutter erschien, da stellte Niko Brown die ganze Sache als nicht so schlimm hin und redete so für Blöndine, daß Gutter dadurch wieder verbitterter gekümmert wurde und Blöndine wieder gute Worte gab. „Ja, Niko Brown brachte es sogar fertig, Gutter das Versprechen abzuminnen, daß er Blöndine noch einmal auftreten lassen wollte, es aber vorher Niko Brown mitteilen sollte.
„Und das sweetest, liebes Fräulein von Platen, werden Sie so gut singen, daß das

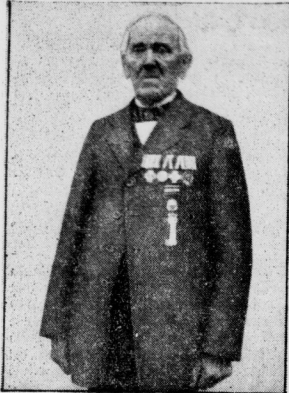
Publikum und die Preise von Ihnen begierter sind. Ich habe auch ein sehr gutes Mittel gegen das gefährliche Lampenfieber, das will ich Ihnen auch mit vertragen. Und nun Kopf hoch! Ich komme jedes Tag zu Ihnen, um mit Ihnen zu plaudern, sollen Sie auf, Sie werden noch eine berühmte Sängerin.“
Als Niko Brown wieder fort war, warf sich Blöndine dem alten Freund an die Brust und weinte herzzerberend, um immer wieder um Verzeihung bittend, daß sie ihn so häßlich blamiert hatte.
„Nun beruhige dich erst, liebes Kind“, sagte er gerührt; „schließlich hat Niko Brown recht, wenn er sagt, so ein Reinfall ist schon der berühmtesten Sängern passiert. Das nächste Mal wird es ja hoffentlich besser gehen. Da sollst du die Martha im Kleiderhaus singen - die Partie liegt dir ganz ausgezeichnet, und du beherrschst sie selten auf.“
„Ich danke dir, lieber Onkel Niko!“ Und ehe er sich verabschiedete, hatte Blöndine sich über seine Worte geirrt und sie geküßt.
„Aber Wäbel, Kind, was machst du denn?“ rief er betroffen aus. „Es ist ja alles wieder gut. Nun tröste dich deine Tränen wieder und sei frohen Mut, und denke nicht an den mir heute ganz allein in ein gutes Restaurant und hören infinite Musik, damit du auf andere Gedanken kommst. Jetzt laß dich aber hin und isohle noch ein Stündchen; ich hole dich schon rechtzeitig ab.“
Und Blöndine war wieder einigermaßen beruhigt und bestellte den Mat des treuen Freundes, während sich Gutter Grace ein junges, hübsches Mädchen, das sich Blöndine als Begleiterin und Gesellschaftlerin auf Niko Gutter's Wunsch engagiert hatte - Blöndine's Garderobe durchsch.
Gutter war eine arme Witwe, mit sehr guter Erziehung und einem lieben, annehmlichen Weien. Jetzt zurückhaltend und bescheiden - die sich stets unsichtbar machte, wenn Blöndine Besuch empfing.
Blöndine mochte sie sehr gern leiden und betrachtete sie eher als Freundin, denn als

Wird das Amtsgericht umgehrt?

Wien. Die Stadterweiterung möchte gern die vom Amtsgericht besetzten Räume im Rathaus für eigene Verwaltungsverhältnisse frei haben. Sind auch die Amtsgerichtsräte bereit, so genügen sie doch der Zustimmung, um so mehr, da sie nur geringe Kosten erfordern. Das seit Jahresfrist leerstehende alte Schulgebäude soll zum Amtsgericht ausgehoben werden. Die Stadterweiterung bezieht sich schon mehrmals mit dieser Frage, bei der die Hofbauverwaltung der künftigen Stadt ist. Um die Angelegenheit weiter zu fördern, werden am Dienstag Vertreter der Justiz- und der Reichsanwaltschaft hier. Die Stadt wird ein Opfer bringen müssen, wenn sie das Amtsgericht aus dem Rathaus los werden will. Das bedeutet aber eine Erhöhung der Kosten für die allgemeine Verwaltung. Ob sich die Stadterweiterung dafür erörtern läßt, steht dahin.

Ein 90jähriger Veteran.

Das Ehrenmitglied des Kriegerveteranenvereins Engelsdorf, Kamerad Friedrich Langrod, wohnhaft in Nöhrendorf, vollendete am 26. März sein 90. Lebensjahr. Am 15. Oktober 1803 trat er als Soldat in



das 4. Garde-Reg. zu Fuß ein. Als Gefreiter nahm er an den Feldzügen 1804, 1806 und 1807/78 teil. Er ist noch einer von den wenigen D i p l o m i r t e n. Für Tapferkeit erhielt er das E. O., ferner das Duppel-Kreuz. Dem Verein gehört er seit 3. April 1869 an. Durch aufopfernde Tätigkeit und vorbildliche Arbeit hat er dem Verein mit an seiner liebigen Blüte emporgeschützt. Zu Ehren des Jubiläums veranstaltete der Verein ein Gedenkfest am 21. März und einen Feiernamstag bei Konrad Doppel. Möge dem Kameraden noch ein länger ruhiger Lebensabend beschieden sein.

Truppenbesichtigungen.

Magdeburg. Nachdem in der vorigen Woche bei dem Magdeburger Infanterie-Regiment die Besichtigungen der 1. und 2. Bataillone die Besichtigungen der 3. Bataillone

ausbildung hatten, sind in den letzten Tagen bei dem 2. Bataillon angekommen und bei dem 1. Bataillon in der 12. Infanterie-Regiments durch den Regimentskommandeur wie auch den Infanterieführer IV aus Magdeburg, Generalmajor Danziger, die Besichtigungen statt. Am Montag wollte der Infanterieführer IV

1. Jahr Gefängnis für einen Kurpfuscher.

Der Verurteilte flüchtet.

Stahlfurt. Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Stahlfurt hatte sich der Naturheilfahndung Walter Kraat aus Stahlfurt wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Auf Grund marktärztlicher Befunde hatte er im letzten Zustand, besonders von Gallenleiden. Dazu gehörte, auch eine Frau Schwermut aus Hefflingen. Sie kam am 27. Mai 1890 zu A., der ihr für ein veraltetes Leiden eine veraltete Kur mit 'Wesseln' verordnete. Die Anwendung des Mittels half nur vorübergehend. Als die Krankheit eine bedenkliche Form annahm, ließ die Frau trotz Hinzuziehung eines Arztes. Der Naturheilkunde verweigerte den Nachweis für die Wirksamkeit seines Mittels zu erbringen und legte angeblich befehlige Heilweise vor. Gerichtsmedizinalrat Dr. Andre und die übrigen Sanitätsbehörden erklärten diese Heilweise jedoch als Versuch, die durch Missdeutung in dem Bismittel enthaltenen Fettsäure und Barytverbindungen seien. Gefährlich wurde ferner, daß eine Rettung der Frau möglich gewesen wäre bei sofortiger Operation. Durch die 'Leichnam' Unterlassung einer Verurteilung

plüßte" hat der Angeklagte den Tod der Frau verurteilt. Das Urteil lautete für den wegen fahrlässiger Körperverletzung und Tötung schon vorbestraften A. auf ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Zum Schluß sind es noch eine Sentenz. Wegen Fährtenhandels sollte der Verurteilte sofort verhaftet werden. Er rief sich jedoch von dem ihm leitnehmenden Justizwachmeister los und flüchtete.

Schwindeländer.

Stangerode. Ein Salzlieferant nahm vor einiger Zeit im Orte wie auch in der Umgebung Besichtigungen entgegen. Die Aufträge sollen ziemlich umfangreich gewesen sein. Ein die Besichtigungen auszuführender Lieferant, noch ehe der andere daran dachte, die Waren, nahm die Zahlungen entgegen und quittierte auf des erlernten Befehls. Der Schwindel kam erst heraus, als nun der amtliche Lieferant mit den Waren kam und man ihm die quittierten Zettel vorzeigte.

Millionenfonturs und Briefmarkensammlung.

Coalefeld. In dem Millionenfonturs der Firma Max Anshich hat der Schlußtermin stattgefunden. Der Konturs sollte nach Antrag des Kontursverwalters mangels Waife eingestellt werden. Das Gericht hat aber dem Antrag nicht stattgegeben, weil zurzeit noch ein Prozeß wegen einer Briefmarkensammlung schwebt. In diesem Prozeß verlangt der Sohn von Max Anshich vom Kontursverwalter die Herausgabe der Marken-sammlung, die ein Geschenk seines Vaters sei. Der Kontursverwalter lehnte die Herausgabe ab. Das Gericht wündigt diese Frage erst geklärt zu sehen, ehe es sich über die endgültige Einstellung des Konturses schlüssig werden kann.

Landeseisenbahnrat.

Magdeburg. Der Landeseisenbahnrat Magdeburg für die Reichsbahnbezirke 4 alle in Magdeburg hielt, wie die Preilleute der Reichsbahndirektion Magdeburg mittelst, im Konferenzsaal des Hauptbahnhofes in

Magdeburg seine 12. Sitzung ab. Die Sitzung war die letzte in diesem Wahlzeitraum, da die Reichsbahndirektion Magdeburg aufgelöst und auf die benachbarten Reichsbahndirektionen aufgeteilt wird. Ueber die Verkehrs- und Betriebslage berichteten die Vertreter der Reichsbahndirektionen Halle und Magdeburg unter Hinweis auf die seit der letzten Sitzung im Verlonen-, Gebirgs-, Express- und Tierverkehr zur Befriedigung der Herrschaft und Beförderung einbehaltener Neuzugänge. Besonders Berücksichtigung fanden hierbei die aus Anlaß der allgemeinen Preissteigerungsfaktion der Regierung zwischenzeitlich von der Reichsbahn durchgeführten Frachtermäßigungen für wichtige Mahlungsmittel und der neu herausgegebenen Preisen, der auch wesentliche Frachtermäßigungen in sich schließt. Ueber den weiteren Ausbau des Behälterverkehrs auf der Reichsbahn wurden einzelne Ausführungen gegeben.

Der Ausschuss der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Firma Schenker & Co. für die Veranschlagung der An- und Abfuhr der Eisenbahngrüter abgeschlossenen Expeditivvertrag (sogenannter Schenkervertrag) wurde in seinen wesentlichen Punkten und Einzelheiten erläutert. Ferner wurde die allgemeine Verkehrsfrage (Verkehrsentwicklung,

Wagengestellung ufm.) erörtert. Schließlich wurden noch wichtige Angelegenheiten des neuen Fahrplans bekanntgegeben.

Am Schluß dankte Reichsbahndirektionspräsident Fricke allen Mitgliedern des Landes-eisenbahnrats für ihre treue Mitarbeit in der Vergangenheit und schloß hieran den Wunsch, daß auch nach der Auflösung der Reichsbahndirektion Magdeburg in dem neu zu wählenden Landes-eisenbahnrat weiterhin die notwendige Abstimmung zwischen der Wirtschaft und der Reichseisenbahn in gleicher Harmonie wie bisher zutage treten möge.

Blau, Silberne Hochzeit. Der frühere Kapellier und Chorleiter, Herr Augustin aus dem Weitzdorf, Alred Winkelman, Brauburger Straße Nr. 5, begibt am 9. April mit seiner Ehefrau Maria geb. Henner den Tag der Silberhochzeit.

Nachherber (Niese). Dem Kaufmann Robert Schillig legte ein junges Mädchen ein rechttes Bier, das das amtliche Gewicht von 128 Gramm hat.

Schwand (Gatz). (Muffon) wird. Bei einem Mediergang wurde von einem Dorfbeamten im Revier Oberort ein kapitaler Muffonhund entführt aufgefunden. Man behauptet das Tier sei von einem Hühnerstall, wo ihm eine sorgfältige Pflege zu teil wurde. Das Muffonwild, das in den hiesigen Wäldern noch vor Jahren reichlich vorhanden war, hat sich in letzter Zeit merklich vermehrt. Im Walden 8 bis 10 Stück sind gefangen worden.

Helfa. (Der Haus- und Grundbesitzerverein) hielt am Sonntag unter dem Vorh. des Förderungsaußers E. Raundorf eine Versammlung ab, in der Herr Oberber-Kalle über die Notverordnung des Reiches, insbes. die den Grundbesitz betreffende, sprach. Im Anschluß daran besuchte der Vorsitzende die Lage des Hausbesitzes in Helfa und machte besonders auf die Verordnungen des Landratsamtes betreffend Sparmaßnahmen in den Gemeinden aufmerksam. Allgemein wurde die Lage über die Sparmaßnahmen gebührend gefürcht, deren prozentuale Steigerung eines Antrages zufolge festgestellt werden soll. Dem geschlossenen Beschlusse einer Hilfskassenversicherung konnte noch nicht zugestimmt werden. Es sollen erst die Bedingungen der Magdeburger Feuer- und Lebensversicherung herangezogen werden. Oben wurde ein Antrag 'Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsversicherungs' verlesen. Ein Ansuchen der Verwaltung wurde nicht genehmigt. Die Beschlüsse über die zweimonatliche Einholung des Bahrgeldes, wofür der Vorsitzende beim Gemeindevorsteher dahin vorstellend, daß die Einziehung zur Vermeidung von Särten gegen die wirtschaftlich Schwachen möglichst möglichst geschickt, eingehende Besprechungen über die Haussteuer, Grundbesitzersteuer, Aufzuchtsteuer, Hypotheken ufm. beschloßen die Versammlung.

Überbrückung (See). (Süddeutsche Zeitung). Die am Freitag erdöhrte Unglücksbeurteilung wurde am Dienstag 24. beendet. Mit großer Interesse hatte das Publikum alle Vorträge, die durch die Richter erläutert wurden, verfolgt. Da die Ergebnisse nicht ausreichten mußte ein großer Teil der Zuhörer allerdings eine Sitzung des Sachverständigen beiseite lassen, die Ausstellung an sich, die durchgehend geöffnet war, wurde über Erörterung des beschi.

MAGGI'S Fleischbrühe Zur Bereitung von Suppen und Soßen

Dionerin, und Eveline, die wenig Freunde in ihren jungen Leben gehabt hatte, liebe Blaudine mit zügender Träne und Angewandtheit. So hatte die unglückliche Witwe Blaudine auch ihr Gemüt arg bedrückt, und sie hatte fast ebenbürtig darunter gelitten wie ihre junge Herrin. Ungefähr wie in ihrem Leben war Eveline auch in ihrer Kleidung, so daß niemand ihre Reichlichkeit zu recht zu würdigen verstand. Und doch verließ diese junge Mädchen über ein reiches Wissen und einen tadellosen Charakter. Das mochte es auch sein, was Blaudine unbewußt zu Eveline hingezogen hatte, so daß sie unter Dumberten gerade sie auserwählt hatte, ihre Begleiterin zu werden. Wie verabredet, wachte sie fest nach einer Stunde Blaudine, damit sie sich zum Ausgehen fertig machen konnte. Vorher aber hatte sie Blaudine alles so recht bequem hingeliegt: die Kleider, die sie anziehen wollte, Schuhe, Schuhe und Strümpfe. 'Sie denken doch an alles, liebe Miß Eveline', sagte Blaudine, 'so wie viel Aufmerksamkeit gerührt. Wie eine Schmeichelei sorgen Sie für mein selbige Wohl?' 'Sie sind so gut zu mir', entgegnete das junge Mädchen, 'so gut, wie noch nie jemand in meinem ganzen Leben zu mir war. Ich wünschte, ich könnte immer bei Ihnen bleiben, um Ihnen meine Dankbarkeit beweisen zu können.' 'Aber Miß Eveline', lächelte Blaudine, 'Sie werden mich doch eines Tages verlassen, wenn derjenige kommen wird, der Sie als seine Frau in sein Haus nehmen wird. Das ist nun einmal so der Lauf der Welt.' 'Wer sollte mich wohl heiraten, Miß von Platen, mich unheimliches, armes Mädchen, das froh ist, bei Ihnen ein Unterkommen gefunden zu haben?' 'Aber, nein, ich möchte immer bei Ihnen bleiben.' 'Aber, es ist noch nicht alle Tage Abend, Miß Eveline; aber ich würde mich herzlich freuen, wenn wir recht lange zusammenbleiben könnten, denn ich hab' Sie gern. Sie sind mir eine Freundin. So betrachte ich Sie leidenschaftlich.' 'Wie bin ich Ihnen dankbar', schlochte Eveline. 'Aber Sie können ja gar nicht wissen, wie sehr ich mich nach einem lieben Menschen gesehnt habe, und nun soll mein Wunsch in Erfüllung gehen.' 'Kleine Eveline! Aber nur muß ich mich bei Ihnen, Miß Platen, an jeden Augenblick hängen. Ich, da kommt er maßlos ins Spiel. So, nun bin ich fertig.' 'Wie eine junge Königin sehen Sie in diesem Samtkleid aus', rief Eveline erlächelnd, 'so schön, wie ich noch nie eine Frau gesehen habe.' 'Das fand auch Miß Gutter, der jedoch sein Zimmer trat, um seinen Schilling abzuholen. 'Donnerwetter, Mädel, schick dich schon aus! Da werde ich aber von den jungen Herren beneidet werden, daß ich an deiner Seite dabinieren kann. Werde auch aufpassen müssen', überste er, 'daß dich mit keiner forschnappt.' 'Das ist wohl ganz ausgeschlossen, Miß Platen, denn da weißt ja, wie es in meinem Herzen aussieht.' 'Ja, ja, Kind, es war auch ein Scherz. Ich auch gut, so, sonst würde ich vielleicht selbst noch auf meine alten Tage mein Herz in acht nehmen müssen. Aber nun komm. Auf Wiedersehen, kleine Miß Eveline! Das nächste Mal nehmen wir uns mit.' 'Aber Eveline, bitte ganz gern zu Danke. Sie machte sich nicht viel aus dem gesellschaftlichen Leben, das sie im Grunde genommen gar nicht kannte. Sie war eine v. bescheidene Natur, die es gern den Schöneren gönnte, sie nur für sich zu verwenden, und sie selbst ihm im Hause blieb, um als leuchtendes Hausmütterchen die Wirtschaft angenehm und nett zu gestalten. Als Blaudine am Arme Miß Gutter's das elegante Hotelrestaurant betrat, wurde sie von ihr durch einen Tisch zurückgehalten, der nun Gutter's dort gesessen hatte. Blaudine bemerkte. Aber ein ganz klein wenig war er doch enttäuscht, als Miß Gutter von einem

Freund anstand und sie begrüßte. Viel lieber wäre der Sänger allein mit seiner reizenden Begleiterin geblieben, aber er konnte die Lebensumstände nicht ändern. Er hatte sich, an seinem Tische Platz zu nehmen, nicht abzugeben - schien sich Blaudine doch erlächelnd zu freuen, ihn hier zu treffen. Miß Gutter, der sonst nie des Abends allein in der Gesellschaft anzuweisen war, weil er lieber dabei bei seinem kranken Sohne blieb, hatte vorausgesehen, daß Gutter mit dem Mädchen nur dabin kommen konnte, und hatte seine Maßnahmen getroffen, um Blaudine das nächste Anstehen zu erleichtern, denn als der Abend etwas vorgeschritten war, fanden sie nach und nach mehrere Herren im Besamnt. Miß Gutter's, die dieser auch an seinen Tisch hat. Bald war eine größere Gesellschaft um Miß Gutter und Blaudine verammelt, welche letztere von lauter Herren umgeben war, die ihr den Hof machten - sie alle waren von ihrer Schönheit und Lebenswürdigkeit entzückt. Natürlich kimmten sämtliche Herren begierig zu, als Gutter den Vorhlag machte, in seine Wohnung mitzukommen, wo Blaudine unter seiner Heiligung etwas vorbringen sollte. Miß Gutter war längst mit Miß Gutter ausgeschieden, den er wohl zu einem anderen Zweck geschickt hatte, mußte er doch fest, daß der Amerikaner diese Gesellschaft errietet hatte, um Blaudine Begleiterin zu geben, sich wieder zu rehabilitieren. Und daß Blaudine jetzt übergewöhnlich schön aussehen würde, das wußte er ganz genau. 'Sie Selt hat das hübsche dazu getan, um die ganze Gesellschaft recht angenehm zu machen, und so hatte Blaudine nicht das Gefühl, als wenn sie vor Fremden stünde. Der Wein hatte auch sie angeteigt. Und als sie fest die große Arde aus 'Zirkel' nahm, da mußte sie doch an Miß Gutter denken, und so leste sie ihr ganzes Gefühl und ihre große Dank in ihren Vortrag. So

sie vergaß sich selbst und ihre Umgebung; sie sang für ihn, für den verlorenen Geliebten, als könnte sie durch ihre Zaubereien das Herz des Fernen zurückerobern. 'Wie sie auch hatte, lag es auf den Zuhörern wie ein Hauch, der dann über solchen Begeisterung Platz machte, daß sich Blaudine kaum vor den lebhaften Amerikanern retten konnte. Immer wieder und wieder mußte sie ihnen: Arden, Vieder und Nacht, mit Miß Gutter aufkommen, bis dieser endlich den Hühner anknippte und erklärte, nun sei es genug, sonst könnte es ihrer Stimme schaden. Als Miß Gutter, Miß Gutter und Miß Gutter nach Hause gingen und Miß Gutter Platen sich zum Abschied über ihre Hand neigte, flüchtete er ihr zu: 'Dah' ich es so recht gemacht, liebe Miß Blaudine? Ich glaube, wenn Sie, jetzt noch einmal in einer Oper hören, so werden die Kritiken anders lauten, und Ihr Name wird bekannt sein.' 'Sie guter, lieber Freund, wie danke ich Ihnen!' (Fortsetzung folgt.)

Wohnung der Wohnungsräte. Man empfiehlt einer jungen Amerikanerin, sich ein Haus zu kaufen. 'Gewißlich müßten Sie künft ein eigenes Haus haben', sagte der Agent. 'Wann?' antwortete sie. 'Ich würde nicht, was ich damit antworten sollte. Ein moderner Mensch braucht kein Haus. Er wird in einer Stadt geboren, in einem Pensionat erzogen; er verlobt sich im Auto, betraut in der Kirche, ist im Restaurant, verbringt seine Besuche bei dem Spezialisten, seine Besuche am Bräutigam und seine Abende im Kino oder in einer Bar. Und wenn er einmal nicht verweilen mag in einem Pensionat, ist eine Garage mit einem Reit und einem Boot.'

Aus der Haut Halle

Dr. Wäder.

Dr. Wäder ist a Döfel, badziener, gibt's geen Zweifel. Mer schickt lo laust und schüttelt da machrt a Wehrte, erschrickt es ganze Haus, um miin Schlaf is's aus. Mer factu unterfickt vom Döfle, doch dar brüht noch uff'n Boden weiter, wie a Wehrte schreit: Was will dr Wäntig da machen? Mer fährt ähnd in de Sachen. Dr Wäder, dar Bärfärter, grüßt: Döh, ich bin do d' schärter! L.V.

Veränderungen bei der Schutzpolizei.

Bei der Schutzpolizei sind einige Personalveränderungen vorgenommen worden. Versetzt wurden: Polizeimeister Barth-Halle zum Führer der Schutzpolizei Bielefeld, Polizeiobermann Senft Berlin zum Führer der berittenen Polizeibereitschaft Halle; befördert zu Polizeioberleutnant: die Polizeileutnants Goppel und Hübner, beide in Halle.

Der Leipziger Großfender kommt nach Pegau?

In den letzten Wochen sind von der Oberpostdirektion Leipzig eingehende Berichte und Messungen angefertigt worden, um den günstigen Standort für den neuen Leipziger Großfender zu ermitteln. Seit Wölfaus Holz erbaute Verlehnshäuser in einer Höhe von etwa 30 Metern, die mit Schirmantennen ausgerüstet waren, wurden bei Pegau am Elektrizitätswert der Sächsischen Werke und in der Bleichenbrunn zwischen Galdwin und Hübner bei Wölfaus aufgestellt. Die Versuche, die abgelesenen sind, brachten gute Ergebnisse. Wie die „L. N.“ aus Leipzig mitteilen, dürfte Pegau den Vorzug erhalten.

Redebeitrag für Pfarrer Münchmeyer.

Im überfüllten Saale des Stadthauses wollten die Anhänger der nationalen Demission des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Farrer a. D. Mündung sprechen hören. Der Verlesungsleiter erwählte die Verlesung und erklärte die Polizei am Verlesungsabende, mit 12 Uhr, das Sprechverbot für Mündung erließ, mit der Begründung, die Verlesungen des Pfarrers Münchmeyer würden einen „unfriedlichen“ Verlauf nehmen.

Aus diesem Grunde dürfte also der Redner nicht sprechen. Der Anwesende bemängelte auch eine mangelhafte Durchführung, und die im Saal anwesende Polizei bekam nicht gerade Schmeicheleien zu hören. Es war aber gelungen, einen Ersatzredner, und zwar den Mitarbeiter der nationalsozialistischen Berliner Tageszeitung „Anariff“, Herrn Zinnow-Berlin, zu bekommen. Er bestrich zunächst die erregten Verlesungsabende und stellte fest, daß gerade durch solche Sprechverbote der Regierung das Volk immer mehr gegen das letzte Zentrum eingenommen wird, so daß dieses Vorhaben im Grunde genommen nur beste Propaganda sei. Als Redner für seinen Vortrag stellte der Berliner Redner die Worte „Nacht über Deutschland“ voran. Mit dem Gelübde, nicht aufhören zu wollen in dem Kampf für Deutschlands Freiheit, mit einem Heil auf Hitler schloß er die Verlesung. Unter spontanen Beifall und den Rufen: „Wiederkommen!“ verließ auch Farrer a. D. Mündung den Saal.

Die Jahresarbeit der Teno.

Die Technische Rothhilfe, Disgrupp Halle, hielt ihre Jahresversammlung ab, die sehr stark besucht war. Der Disgruppensführer konnte zu seiner Verwendung zahlreiche Vertreter der Behörden und öffentlichen Körperschaften begrüßen. Der Disgruppensführer Dr. Apel legte Rechenschaft über das vergangene Jahr ab.

Eingelegt wurde die Teno während dieser Zeit nicht.

denn einmal brauchte die Teno nicht zur Fortführung lebenswichtiger Betriebe herangezogen werden und weiterhin wurde unter Obhut altschlichter Weise von Naturkatastrophen verschont. Man hat aber diese ruhige Zeit nicht ungenutzt verstreichen lassen, der Mittglieberstand wurde einer sorgfältigen Überprüfung unterzogen, es wurden kleinere Bezirke gebildet, die eine rege Berührungsfähigkeit entwickelten. Es ist erreicht worden, eine straffe Organisation zu schaffen und die Einsatzfähigkeit zu erhöhen. Im vergangenen Jahre wurden neue Mitglieder für den Bezirksverband ausgeschrieben, ein Nachrichtenorgan geschaffen und Material herangeschafft; die Disgrupp verfügt a. B. jetzt über 14 befehlsfähige Fernsprechnationen mit 10 Kilometer Leitung. Zu den theoretischen Vorbereitungen traten praktische Übungen.

Ein Nachzügung wurde am Petersberg abgehalten, zweimal wurden Übungen im Hochwassergebiet bei Schöps veranstaltet, bei denen die im Pionierdienst ausgebildeten Mitglieder ihre gesammelten Kenntnisse in die Praxis umsetzen konnten. Mehrfaches konnte der Landesbezirksführer H. O. E. H. vom Bezirk Sadler-Mühlitz-Kürstingen berichten; auch hier war man bemüht, die Teno zu einem Machtmittel im Dienste der Allgemeinheit zu machen.

Zwei Filme, die die deutschen Hochwassergebiete am Rhein, Main, Elbe und Oder zeigen, fanden bei den Mitgliedern lebhaftes Interesse.

Seminaren jedesmal acht Stunden zur Verfügung haben.

Metallarbeiten: Für Herren eine Zimmerecke aus Messing, für Damen eine Schmuckdose mit achseltem Stein oder Emaille und ein Anbindeband oder eine Schmuckkette. Goldarbeiten: eine Blumenkranz. Papiarbeit: Das Freundschaftsbuch. Telefonisches Schreiben: Das Pferd im Kinderpiel und Das Kind im Leben. Es war interessant in der Ausstellung zu beobachten, wie vertrieben die einzelnen an die Aufgaben gegangen waren, aber jede einzelne dieser Arbeiten verriet eine harte persönliche Note. Ganz hervorragend waren z. B. die Spielkarten gezeichnet. Man hatte hier vornehmlich auf eine naturistische Wiedergabe abgesehen, jedes einzelne Bild verriet aber glänzende Materialausstattung, jedes einzelne war ein kleines Kunstwerk.

Die Ausstellung überzogen den Besucher von dem erhöhten Balkon, das hinter all diesen Arbeiten steht, aber auch von der Wichtigkeit dieser neuen Erziehungsarbeit. Mit Freude konnte man bei der diesjährigen Ausstellung einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem Vorjahr feststellen.

Der Streit der Fischer mit der Stadt.

2000 Mark erst ein Teil des Schadenersatzes? — Halle muß zahlen. Wer hat eigentlich Sprengen lassen?

Der Streit der Fischerinnung Halle mit dem Magistrat der Stadt Halle hat endlich am Mittwoch — vor der Zivilkammer 2 des Landgerichts Halle sein vorläufiges Ende gefunden. Die Stadt Halle ist dem Altagenrat gemäß zur Zahlung von 2000 Mark.

verurteilt worden. Es ist bei der Erhebung der Klage nicht betont worden, daß diese Summe ein Zielbetrag ist, da der Schaden erst genau festgestellt werden muß. Wasserbauingenieur Mehr hat Sprengungen an der Großwäber Brücke — es handelte sich um die Verletzung eines Pfeilers, welcher den Stützpunkt der damals tot an der Oberfläche freigelegten Röhre auf 1700 Mark. Richterliche Anote als 2. Sachverhandlung war auch zu den Sprengungen. Er schloß den Schaden, der allein an den Tagen entstanden ist, an denen Mehr nicht zugegen war, auf etwa 1/2 mehr. Die Klägerin, vertreten durch Rechtsanwalt Schulte, fügte ihren Anspruch hauptsächlich auf den § 75 des Allgemeinen Landrechts, in zweiter Linie auf Haftung aus unerlaubter Handlung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Der Vertreter der Beklagten, Rechtsanwalt Oßler, wandte, wie wir schon früher betont haben, ein, daß nicht die Stadt ersatzpflichtig sei, nicht sie sei die Leiterin der unerlaubten Handlung. Die Stadt hat den Schaden der Firma Philipp Holzmann übertragen und diese hat sich des Sprengmeisters Reichel bedienen.

Die Sprengungen seien also nicht unter Leitung eines hiesigen Beamten ausgeführt.

von ihm sei auch keine Anweisung gegeben. Reichel habe selbständig gehandelt. Die Fischerinnung müsse sich also an die Unternehmerrfirma oder an den Sprengmeister halten.

Demgegenüber betonte die Klägerin, daß der Wasserbauingenieur Mehr bei der Sprengung zugegen gewesen sei.

Die Sprengung sei ohne die Genehmigung der Wasserpolizei vorgenommen worden. Diese habe auf Anfrage erklärt, von Seiten der Polizei würden voraussichtlich der Sprengung keine Schwierigkeiten gemacht werden. Diese gelegentliche Bemerkung erbeuge nicht die Genehmigung der Wasserpolizei, die ausdrücklich erforderlich ist. Daher sei die Sprengung eine unerlaubte Handlung.

Zur Bekräftigung des Anspruches der Klägerin wurde auch der hiesige Reserveführer der Fischerinnung angeführt, der einer Deputation der Fischer gelang hat. „Ich als alter Pionieroffizier habe die Sprengung ansgesprochen und habe keinen toten Fisch dabei gesehen. Wenn als Schadenersatz ein paar hundert Mark gefordert würden, würde ich es bewilligen; aber solche große Summe müßte eher der Stadtverordnetenversammlung zur Bewilligung zugehen.“

Werkunterricht in der Erziehungsarbeit der Schule.

Ausstellung des hallischen Werklehrerseminars. — Exakte Technik und künstlerisches Sehen.

Wieder — nun zum zweitenmal — verläßt ein Jahrgang ausgebildeter Werklehrer unsere Stadt und das hallische Werklehrerseminar. Ein Jahr enger Arbeit, das intensive Förderung und reiches künstlerisches Erleben brachte, liegt, wie es ein Schüler in seinen Abschieds- und Dankesworten zum Ausdruck brachte, hinter den Seminartagen. Sie, die

aus allen deutschen Gauen hierhergekommen sind, werden nun wieder hinausziehen, um an der Erziehung unserer Jugend zu arbeiten. Ein gutes Müßchen, aber nur ein Müßchen ist ihnen mit auf den Weg gegeben, die Auswertung dessen, was Halle ihnen bot, muß jedem einzelnen überlassen bleiben.

Aus der Arbeit des Jahres die Metallarbeiten, Holz- und Papparbeiten und dekoratives und künstlerisches Gestalten umfasst, waren die verschiedensten Erzeugnisse in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, ebenso konnte man die Präparationsarbeiten in den angeführten Hauptfächern sehen.

Bei der Eröffnung der Ausstellung betonte Stadtschulrat Dr. Schröder den Sinn der

Ausbildung und der hergestellten Arbeiten. „Wir wollen

keine Schaufensterarbeiten leisten, wir wollen auch keine Mühselheiten ausbringen ausfüllen, sondern in erweiter Arbeit wollen wir zum Verständnis wirklicher Kunst und zu wirklicher Kunst selbst gelangen. In der Vermählung technischen Stimmens mit künstlerischem Willen leben wir den höchsten Bildungsgrad, den wir in unserer Erziehungsarbeit anstreben.“

Der Leiter der Anstalt, Dr. Schlotter, fügte hier an. Es ist natürlich selbstverständlich, daß in den wenigen Wochenstunden, die dem Werkunterricht in den Stundenplänen zur Verfügung stehen, es nicht gelingen wird, die Schüler zu kunstgebundenen auszubilden. Das ist auch gar nicht der Zweck. Es kommt nicht auf die Arbeit, sondern auf den Arbeitsprozeß an, und in ihm sollen die Schüler durch unsere hier auszubildeten Lehrer

Achtung bekommen, vor guter Handwerksarbeit. Direktor Schlotter gab dann die geistlichen Themen bekannt, zu deren Ausführung den

Der Schnellrichter gibt Unterricht in gutem Benehmen.

Der Jense bekommt auch gleich eine Lektion. Wegen öffentlicher Beleidigung und Mißhandlung hatte sich der hiesige Kaufmann Otto W. vor dem Schnellrichter zu verantworten. W. war auf eine geschäftliche Besprechung gekommen, um dort eine Kassenkarte zu kaufen. Da er die Kasse auf dem Kopf schiefte, wurde er von einem Beamten höflich aufgefordert, seine Kopfbedeckung abzunehmen. Er weigerte sich mit der Begründung, daß er dadurch seine Schärfe verlieren könnte. Nach nochmaliger vergeblicher Aufforderung wurde er aus dem Raume gewiesen. Auf dem Flur rief er dem Beamten zu: „Sie Affe!“ Zur Rede gestellt, verriet er dem Beamten mehrere Unfluthen ins Gesicht und verurteilte zu fügen. Vor einem Justizbeamten konnte er aber aufgehoben und verhaftet werden.

Der Schnellrichter verurteilte ihn zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis, da sein Verhalten, zumal einem Beamten gegenüber, von ganz besonderer Rohheit zeugte, und er auch wegen eines ähnlichen Falles bereits vorbestraft ist. Wenn man aber glaubt, dadurch ein Exempel statuiert zu haben, so lag man sich getäuscht; denn kaum war die Verhandlung beendet, als ein Jense H., der sich nach Ansicht des Amtsanwalts der Mittäterität verdächtig gemacht hatte, auf dem Flur eben diesem Amtsanwalt nach Verlassen des Raumes rief: „Na warte, mein Lieber, wir sprechen uns noch!“

Ingleich nahm er eine drohende Haltung ein. Der Aufforderung des Amtsanwalts, ihm auf sein Zimmer zu folgen, kam er nicht nach, so daß er durch einen Inhaftmachungsdienst dorthin gebracht werden sollte. Auf der Treppe wandte der Jense H. sich plötzlich um und nahm wiederum eine drohende Haltung ein. Infolge dessen wurde er sofort verhaftet und dem Schnellrichter vorgeführt.

Es wurde Anfrage erhoben wegen Mittäterität, öffentlicher Beleidigung und Beamtenehrens. Das Urteil lautete auf sechs Wochen Gefängnis; wegen der Mittäterität erfolgte Freisprechung.

Die deutschnationalen Arbeiter für das Volksbegehren.

Am 24. März hielt der Deutschnationale Arbeiterbund seine jährliche Mitgliederversammlung ab. Das Thema des Abends war das im Vordergrund des heutigen Interesses stehende Volksbegehren. Die hallischen Arbeiter Seidmann und Hage gehalten in ihren Vorträgen das heutige Zentrum. Nach diesen Vorträgen beschloß die Versammlung, dem Stahlhelm ein Schreiben zugehen zu lassen, in dem der Arbeiterbund das Volksbegehren begrüßt und Unterstützung verspricht.

Advertisement for SALAMANDER shoes. Text: In unserer modern ausgebauten Verkaufsstelle in Halle, Leipzigerstr. 100 sehen Sie die neuesten Modelle in den bekannten 4 Preislagen 12.50 15.50 18.50 21.50. Elegant, praktisch und preiswert. Halle (Saale), Leipziger Straße 100. Includes an image of a shoe and a salamander logo with 'MARKER' and 'SALAMANDER' text.

Arbeitslosenproblem und moderne Bauweise.

Aus industriellen Kreisen wird uns geschrieben: Unter obiger Überschrift handelte man ein paar Tagen von angeblich interessanter Seite ein Artikel an dieser Stelle, der an einem unvollständigen Einzelheft nur durch Angaben einiger Zahlen Vorteile der Betonbauweise gegenüber des Stahlfelctbauwesens in Bezug auf das Arbeitslosenproblem nachzuweisen suchte, und zwar kam der Verfasser an Hand seiner Zahlen zu dem Ergebnis, daß bei der Betonbauweise gegenüber Stahlfelctbau 48 Prozent mehr Löhne verbraucht würden.

Wenn dem so wäre, würden heute fast keine Betonbauten mehr ausgeführt werden, denn dieser enorme Lohnunterschied, vermehrt durch den Unkostenzuschlag, würde die Betonbauweise dem Stahlfelctbau gegenüber als konkurrenzunfähig ausstellen.

Da jeder Artikel hätte, so auch der des Freundes der Betonbauweise. Es gibt wohl überhaupt keinen Fall, daß zwei Gebäude in einer verbleibenden Bauweise sich derartig gleichen, daß sie als Gesamtoberjekt zum Vergleich herangezogen werden können, so daß man nicht nachprüfen, woher der Verfasser sein „einwandfreies Zahlenmaterial“ bezogen hat, mit welcher Beschaffenheit könnte man jedenfalls das Gegenteil beweisen.

Man hätte kritisch nachprüfen sollen, ob es keine Möglichkeit gibt, sich durch Einzelhefte alle Beweise läßt. Wir wollen daher davon Abstand nehmen, denselben Weg zu beschreiten.

Um das Ergebnis für sich günstig zu gestalten, hat der Verfasser nur die Löhne dem Stahlfelctbau gegenübergestellt, nicht die gesamten Kosten der Bauweise. Er hat beim Stahlfelctbau z. B. die Fundamentarbeiten, die Stützen und über ohne Kost — nicht hinzugezählt, eine Arbeit, die bei Stahlfelctbau unentgeltlich mit einbezogen wird, denn hier läßt sich die Arbeit schwerlich von der des Betonbauwesens trennen. Das gibt natürlich ein schiefes Bild. Warum hat der Verfasser nicht die Gesamtlöhne und Gehälter der gesamten Bauarbeiten, also von den Fundamentarbeiten bis hin zu den Dachstuhlarbeiten, zusammengerechnet und nachher das Ergebnis in der Kubikmeter umantent Klammern aufgeführt? Dabei müßte natürlich der Charakter und der Verwendungszweck der beiden Bauten berücksichtigt werden. Es ist ein großer Unterschied, ob es sich um ein Büro- oder Geschäftshaus handelt.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß im Stahlfelctbau ein großer Verzicht der Arbeitsmaschinen stattfindet. Die Reparaturarbeiten sind sehr kostspieligen Maschinenbedarfes und dies ist ein Nachteil für den deutschen Arbeiter in Osteuropa. Das die konstruktive Zubehaltung eines Stahlfelctbaues ein großes Vorposten erfordert, dürfte dem Verfasser ebenfalls bekannt sein.

Auch ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß eine Bauweise, wenn sie einen Bau fertig stellt, hat dafür bereits entlastet und dadurch den Arbeitsmarkt teilweise hart befreit. Die Stahlfelctfirmen können und tun dies nicht; ganz abgesehen davon, daß hier die gezielten Bestimmungen dagegen stehen, müssen die Stahlfelctfirmen stets einen Stamm von Arbeitsträgern für Büro, Werkstatt und Montage behalten und müssen selbst bei so hohen Löhnen mit ungenügendem Lohn durchhalten. Bei der metallischen Bauweise in jedem Jahr ein nicht unerträgliches Defizit.

Und nun zu dem Problem selbst. Welche Bauweise ist für den Arbeitsmarkt günstiger?

Wenn man heute die Herstellung eines Betonbaues betrachtet, so wird man feststellen, daß gegen früher an Arbeitskräften ganz enorm gespart wird.

Moderne Betonbauweisen, Betonbojen- und Transportanlagen haben einen großen Teil der Arbeitskräfte überflüssig gemacht.

Wie sieht es bei der Betonbauweise aus? Das Fundament, das Tragwerk, die Decken, das Dach mit der Regenrinne werden reiflos aus Beton hergestellt, und nur noch wenige Maurerarbeiten benötigt, um den Aufbau zu vollenden.

Wie ist es beim Stahlfelctbau? Auch hier wird das Fundament in Beton hergestellt. Das Tragwerk aus Stahlfelctkonstruktion, die Decken werden anschließend ausgemauert, bzw. in einer Spezialbauweise ausgeführt, die Seiten und Außenwände aus-

gemauert und verkleidet, das Dach aus Holz, Beton oder sonst einer Spezialausführung verkleidet mit der Eisenkonstruktion hergestellt.

Man kommt unweigerlich zu dem Ergebnis, daß für den Arbeitsmarkt die letzte Bauweise günstiger ist. Es ist wirtschaftlich richtiger, wenn bei einem Bau mehrere Arbeitskräfte für Arbeit finden als nur eine einzige. Wenn bei einem Hochbau die Preise für Ausführung in Stahlfelct und in Eisenbeton dieselben sind, dann gewinnt diese Aufgabe doch nur, das die angewendeten Löhne in beiden Fällen ungleich hoch in der gleichen Höhe halten. Beide Bauweisen arbeiten mit deutschen Köpfen, die durch deutsche Arbeiter vergütet, als Bauhelfer zur Verwendung gelangen. Der Preis für die einzelnen Bauhelfer ist immer die Summe des Arbeitslohnes. Wenn eine Tonne Eisenkonstruktion erheblich mehr kostet wie eine Tonne Eisenbeton, dann ergibt sich daraus, daß die gleiche Menge Eisenkonstruktion erheblich mehr Arbeitslöhne bindet wie die gleiche Menge Beton.

Jede Bauweise hat das Recht, für sich zu werden, aber die Behörden haben die Pflicht, der Allgemeinheit, so weit es irgend möglich ist, gerecht zu werden und wenn eine Bauweise sich bei einem Bauverfahren für den Stahlfelctbau entscheidet hat, dann wird sie hierzu — außer den bekannten Vorzügen — noch ihren Grund haben, deren letzter jedenfalls der sein wird, daß bei ungefähr gleichem Kostenanfall bei der Stahlfelctbauweise mehr Industrie- und Handwerker ihre Beschäftigung finden als bei der Betonbauweise.

Als Hauptfrage jedoch wäre es sehr zu begrüßen, wenn die in Aussicht stehenden Bauten mit unvollständiger Beschäftigung zur Ausführung gebracht würden, denn auch hier gilt das Sprichwort: „Doppelt hilft, wo er rauch hilft!“

folge der verkehrten Wirtschaftskrise langsam zu fallen. 1929 betrug die Zahl der Beschäftigten in U.S.A. 29,28. Nicht weniger als dem Gebiete der Vereinigten Staaten nur 1949 Leistungen und Leistungen gestiegen. Es ist charakteristisch für das Tempo des amerikanischen Lebens, daß von diesen 1949 Beschäftigten der überzogenen Zahl, und zwar 1954, am Abend erliegen.

Die Arbeitslosen werden in Amerika viel mehr zahlen als die Arbeitslosen. Leistungen bringen die meisten amerikanischen Zeitungen auch überaus ausgaben heraus. Die Gesamtsumme der Ausgaben und Abgaben erreicht über 40 Millionen Dollar. Die Gesamtsumme der Ausgaben und Abgaben beträgt 20 Millionen. Die Ausgaben sind in einer Auflage von 120 Millionen vertrieben.



Neuer Motorboot.

Der amerikanische Commodore Gar Wood hat bei Miami (Florida) mit dem Motorboot „Miss Europa IX“ den bisherigen Schnellsteinspeeder für Motorboote in zwei offiziellen Fahrten überboten. Er erreichte eine Geschwindigkeit von 114,154 Stunden-Meilen gleich 162,791 Stunden-Meilen pro Stunde, während der bisherige Rekord des berühmten Sir Henry Segrave auf 98,76 Stunden-Meilen stand.

Der Standal mit „Miss Budapest“.

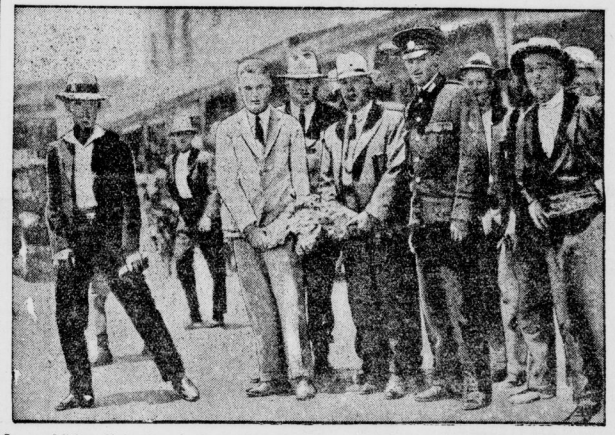
Nach dem Standal mit „Traulchen Paris“ gibt es jetzt noch einen größeren Standal mit „Miss Budapest“. Die beiden Damen ungarischer Herkunft sind kürzlich zum Weltrekord um den Titel der Schnellsteinspeederin von Budapest ein. Die Jury gehörte nicht lange. Eine der Kandidatinnen fiel bei ihrem ersten Anlauf den Richtern so sehr ins Auge, daß aus ihrem Züge kein Zweifel bestehen konnte. „Was für lässliche Gesichtszüge!“, sagte der Vorsitzende der Jury zu seinem Kollegen. Begleitete Bemerkungen der Herren Richter gabelten durch die Luft und wurde einmütig zur Entscheidung. Diese griechische Prinz der Schönen, selbst die Venus selbst nicht ein solches Profil! Endlich sagte der Vorsitzende der Schönen, die schicksten und beidseitig auf dem Rücken sind. „Ich bin mir nicht sicher, ob Sie wirklich zu den Ächten anzuheben zu wollen. Sie verstehen doch, diese Wöbe der langen Röcke macht es uns unmöglich, ein Urteil abzugeben.“ Die junge Dame erklärte dem Ausschuss und wurde einmütig zur Schnellsteinspeederin von Budapest erklärt.

Als die Siegerin dem wartenden Publikum vorgeführt wurde, gestaltete sich ihr Erfolg zu einem Triumph, aber da ereignete sich eine ungläubige Geschichte. Mit einer geschickten, feineren Handbewegung rief „Miss Budapest“ von ihrem schönen Kopf die schwarze Perücke herunter und zeigte sich in ihrer natürlichen Gestalt. Die beide Schnellsteinspeederin von Budapest war — ein Mann!

Zeitungskrise in Amerika.

Die Zahl der Zeitungen und Zeitleser, die in den Vereinigten Staaten im letzten Jahrzehnt im langsamen Steigen begriffen waren, beginnt jetzt in-

Riesiger Goldklumpen in Westaustralien gefunden.



Im westlichen Australien fand kürzlich ein junger Goldgräber einen 75 Pfund schweren Klumpen des begehrten gelben Metalls, der ihn mit einem Schlag zum reichen Mann machte. Wegen seiner eigenartigen Form wird der Goldklumpen „der goldene Anker“ genannt, sein Wert soll 100 000 Mark betragen.

Schon durch diese allgemeine Betrachtung kommt man zu dem Ergebnis, daß der Verfasser keinen Artikel unter recht einschneidender Betrachtung geschrieben hat. Das ist ein sehr artenartiger Zirkel für die Behörden, die demnach als Bauherren auftreten wollen.

Auch dürfte der Einwurf von geringerer Bedeutung sein, daß beim Betonbau die Zementindustrie ein weiteres mittelständisches Wirtschaftszweig hätte und dadurch indirekt den Arbeitsmarkt entlaste. Die großen Betonbauweisen, die in der Hauptstadt zur Ausführung von Betonbauten herangezogen werden, haben größtenteils eine gewisse Zementfabrik, aus der die Zementwerke, die die Zementwerke der Lieferungen verteilen. Auch die Stahlfelctwerke, die für die Lieferungen für den höchsten Bedarf in Frage kommen, liefern im größten Teil in mittelständischen Betrieben.

Weiter ist darauf hinzuweisen, daß zur Bearbeitung des Stahles in der Werkstatt ein außerordentlich großer Kräftebedarf erforderlich ist. Die stählernen Stahlfelctwerke haben ihren Sitz am Ende der Stahlfelctwerke, denen hierdurch ein wesentlicher Einwandquelle verhilft wird. Auch hierdurch wird eine Entlastung des baltischen Arbeitsmarktes erzielt. Demgegenüber dürfte der Preisverfall der Betonbauweisen eine untergeordnete Rolle spielen.

Wissen Sie, was Sie arbeiten?

Ein Kammerjäger spart dem Volksovermögen 5 Millionen. — Ein Journalist schreibt 27 Millionen Wörter. Das Lebenswerk eines Mannes hat sich schon einmal klar gemacht, eine ungeheure Summe von Arbeit im Laufe eines einzigen Menschenlebens geleistet wird? Kürzlich hat ein berühmter Chirurg, der in seinem Leben zehnhundert Operationen ausgeführt hat. Eine aus Unberechenbare grenzende Zahl. Erfolg wenn man ihm seine Arbeitsjahre schriftlich ausfüllt, kommt dann immer auf den Tag noch beinahe eine Dotation.

Ein Kammerjäger, der über seine Tätigkeit genau Buch führt, weiß nach, daß er im Laufe des letzten Jahres 5483 Klappen geschlossen hat. Da er ein fünfzigjähriger Mann, seine Tätigkeit seit seiner Schulzeit begann, also etwa vierzig Jahre der Arbeit in diesem Fach hinter sich hat, muß er annähernd 200 000 Klappen zur Erde geschickt haben. Man stelle sich diese auf einem Heften vor. Da man ausgerechnet hat, daß eine Klappe jährlich etwa annähernd 200 Klappen anrichtet, läßt sich der Wert seiner emigrierten Kleinarbeit ebenfalls abschätzen erfordern; er hat dem Volksovermögen mindestens fünf Millionen erspart, wenn man davon ausgeht, daß die 200 000 Klappen in auch noch entsprechende Nachkommen gehabt haben würden, die mit Jins und Jinselins ebenfalls Millionen angedreht hätten.

Ein Mann, der er seit vierzig Jahren mehr als 4 Millionen Wörtern geschrieben, er könnte, wenn er die ganze Arbeit an ein Gebäude verwendete, ein ganz repräsentables Domestik fertigen.

Auch ein Reporter hat noch vierzig Jahre gearbeitet, wieviel Wörtern er geschrieben, wieviel Klappen er in Ausübung seines Dienstes Tag für Tag hat heiser, oder

Er sieht sich selber kaum ähnlich.

Wohin wir sehen, sehen wir vortreffliche Felder der Arbeit. Was es Kleinarbeit sein, die geleistet wird, als Ganzes, als Summe der Lebensarbeit eines Menschen ist es etwas Ungeheures und Bewundernswürdiges.

Sylvester Altenberg.

In Portland (Staat Oregon) verankertete der Vetter des Romantiker-Vandevilles „Circus“ einen Ball unter der Devise „Chaplin-Kopieren“. Sämtliche Teilnehmer waren verpflichtet, im Kopium Chaplins zu erscheinen. Die besten Kopien sollten, was angeht, die besten prämiert werden.

Es war bereitwilligste ein unerhörter Anblick. Unter Chaplins! Hunderte von Chaplins; Hunderte von seinen Scherzreden, seinen Melancholien, seinen Nervenstörungen, seinen Stößen. Und man mußte nicht recht, ob man die Veranlassung über unheimlich als künstlich finden sollte. Wenn wenigstens nur das Kopium in so reifer Auflage vorhanden gewesen wäre! Obwohl es natürlich bereits merkwürdig beherrschte, die extrawagante Kleidung des genialen kleinen Mannes als Regimentsuniform zu sehen.

Aber nun hatte sich auch noch ein jeder bemüht, das Gesicht Chaplins zu wiederholen. Jeder Chaplin hatte eine Nummer auf dem Rücken; das einzige, was sie von einander unterschied. Und die Juroren saßen mit Notizzetteln und Bleistiften in der nächsten Reihenfolge und notierten die Namen der Teilnehmer in der Menge immer und verließen den Punkt.

Endlich war es so weit! Ein Tisch versammelt die Teilnehmer, und die Jury ließ vernehmen, am ähnlichsten sah dem Chaplin die Nummer 27. Die Nummer 27 stieg auf das Podium, ließ sich applaudieren und nannte ihren Namen. Der Herr, der sie dort, den Namen, Trinkwasser, den zweiten Preis erhielt

wieviel Schritte er hat gehen müssen, ganz zu schweigen von den Landverleugern, die eine recht beträchtliche Anzahl von Meilen hinter sich legen, die ausreichen würden, sie mehrmals um die Erde zu führen.

Wieviel Schritte zehlt ein Fischer im Laufe seines Lebens aus der See? Wieviel Buchstaben schreibt eine Maschine in einer Lebenszeit? Ein Journalist hat ausgerechnet, daß er in den letzten sechshundertjährigen Jahren jährlich durchschnittlich 750 000 Wörter geschrieben hat, was insgesamt auf etwa 27 Millionen Wörter ausmache. Wenn man berechnet, daß ein Roman im Durchschnitt nur 60 000 Wörter enthält, so hätte mit diesem Wortanfang ein Lebenswerk von etwa 300 Romanen geschrieben werden können. Wenn man die Grundlage von 60 000 Wörtern annimmt, kann man auch ausrechnen, daß eine sehr bekannte Schriftstellerin, die von einer noch bekannteren illustrierten Wochenzeitung für ihren letzten Roman 100 000 Mark bekommen haben soll, ein Honorar von 2 Mark für Wort verstanden hat. Es fließt also wirklich Silber aus ihrer Feder. Wenn dieses Honorar der übliche Satz wäre, würde jeder unserer Schriftsteller mehr über solche Zeiten klagen.

Einen Rekord an Lebensarbeit hat eine Frau geleistet, die nicht weniger als achtunddreißig Kinder aufgezogen hat. Dreiundzwanzig von diesen Kindern waren ihrer eigenen fleischen brachte ihr zweiter Mann mit in die Ehe und achtundzwanzig hatte sie ganz selbständig angenommen. Es ist nicht ganz einfach, sich auszurechnen, wieviel Alter diese Frau im Laufe der Jahre gefodert, wieviel Kinder sie bereitet, wieviel Wunden sie geschlossen, wieviel Kleider sie geflickt hat.

Man nehme die Größe des Lebens und säule die Stiche, die sie am Tage macht. Die Millionen und Abermillionen von Stichen sind wie das Symbol einer unendlichen Geduld, eines Nimmermüdeverdens. Solchen Stichen sind die Stiche zu gönnen, wenn sie endlich in den Staub sinken, und es ist ihnen ein friedlicher Lebensabend zu wünschen.

die Nummer 14; es war ein Mister Douthett. Der dritte Preis bekam die Nummer 31. Nummer 31 hieß — Charlie Chaplin! Es war nicht zu ändern: Chaplin bestand sich persönlich auf dem Ball der Chaplin-Kopieren und erhielt, unerwarteterweise, die höchste Auszeichnung, nämlich den ersten Preis. Er sah! Die Herren Trinkwasser und Hauptun ähnelten ihm mehr als er selber. E. K.

Schnümmacher und Filmgeographen.

In den Filmatellern von Hollywood sind Personen beschäftigt, die sich den eigenartigen Spezialitäten widmen.

Es gibt dort z. B. besondere Spezialisten, deren Aufgabe darin besteht, die nach historischen Bildern hergestellten neuen Trachten in „geänderten Zustand“ zu versehen. Wenn z. B. ein mittelalterlicher Film gedreht wird, in dem Ritter und ihre Damen dargestellt werden, kann es natürlich die Regierung nicht zulassen, daß die Darsteller in ungelegenen altertümlichen Trachten erscheinen. Die Kostüme müssen demnach „geändert“ werden. „Schnitt und Scher“ übergeben, die in 24 Stunden 300 neue Rittertrachten in abgetragene und besetzte gedraufte Gewänder umwandeln. Die neuen Kostüme werden auf dem Fußboden ausgebreitet und mit einem Gummirollen mit schaumigem Wasser besprüht. Darauf werden sie mit Staub bedeckt. Das dient und anderen Manipulationen bekommen die Trachten neues unappetitliches Aussehen, das den Regisseur in freudiger Stimmung versetzt.

Eine andere Spezialität haben die sogenannten Hollywood „Geographen“. Ihre Aufgabe besteht darin, auf dem Gebiet Kaliforniens solche Ortschaften ausfindig zu machen, die nach ihrer Naturbeschaffenheit denjenigen ähnlich sind, die gerade für den betreffenden Film passen. Heute ist ein Film in Marokko und morgen in Äthiopien. Der „Geograph“ des Filmatellers muß wissen, wo in Kalifornien eine Marokko- oder Äthiopienlandschaft zu finden ist.

Stärke Rückstellungen bei der Danabank.

Erhöhte Umsätze. 8 Prozent gegen 12 Prozent Dividende.

Der Schwerpunkt der Jahresbilanz liegt auf bei der Danabank und Nationalbank...

Unter Berücksichtigung erheblicher Abschreibungen und Minderungen wird der Vortrag...

von 24 auf 26,5 Millionen Mark...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

haben sich auf 53,1 (51,1) Mill. M. vermindert...

Die Handelskreditbank...

best. Auf den Konzentrat- und Effektenkonten...

Abgeschwächt.

Berlin, 26. März. (Eigener Drahtbericht.)

Anfolge der nationalen Umwälze über den

Wirtschaftlichen Zustand...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Table with columns for 'heute' and 'Vortag' listing various banks and their values.

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Am 10. März 1931...

Hofe Notendeckung.

Nach dem Ausbleiben der Reichsbank...

Der 11. März 1931...

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Die Goldbestände haben um 0,1 auf 2286,1 Mill. M.

Berliner Börse vom 25. März

Table with columns for 'Deutsche Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Verkehrs-Aktien' listing various stocks and their prices.

Rotenbankdiskont 5%

Table listing various banks and their discount rates.

Vorkurse der Berliner Börse vom 26. März

Table listing various banks and their pre-market prices.

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wirtschaftliche Rundschau vom 26. März

Am 10. März 1931...

Wichtige Bekanntmachungen

A. Nr. 101: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in den „Halleischen Nachrichten“.

B. Nr. 102: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 103: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 104: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 105: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 106: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 107: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 108: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

B. Nr. 109: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 812: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 813: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 814: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 815: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 816: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 817: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 818: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 819: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 820: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 821: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 822: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 823: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 824: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 825: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 826: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 827: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 828: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 829: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

A. Nr. 830: **Wagnersches Besondere Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. S. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Februar 1931 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb der bisherigen Besonderen Gesellschaften zu Halle a. S. obigen Besonderen Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann einzelne Gesellschaften ernennen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Hierzu wird veröffentlicht: Die Besonderen Gesellschaften bringen als Gesellschafter ihre Bausparvereine, Verlage und Sortimente mit sämtlichen Aktien und Passiven nach dem Stand vom 31. Dezember 1930 in die Gesellschaft ein. Der Wert der Sacheinlage beträgt 149.500 RM.

Das Auto mit den **Gänsledern** nur erstklassig, garantiert geringste Kosten, bis zu einem Umfange bis am Freitag, 27. März, nur 5 Uhr Dienstadt.

Preußische Landesrentenbank Berlin, das Realcreditinstitut für die landwirtschaftliche Siedlung, verweist für die Daueranlage von Kapital auf ihre 7% Gold-Landesrentenbriefe Reihe V und VI

dinglich erstellig gesichert mit Staatsgarantie reichsmündelsicher Zulassung zum Lombardverkehr der Reichsbank beantragt und bevorzucht

Tilgung: Nur durch Auslösung zu 100% Stückelung: Goldmark 100.— bis 5000.— Amtl. Börsekurs: Z. Z. 93 1/2 %

Verkauft durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin W 56, und durch alle Banken, Sparkassen, Genossenschaften usw.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am Dienstag, dem 21. April 1931, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale unserer Bank, Leipzig, Richard-Wagner-Straße 1, stattfindenden fünfundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1930 und Beschlußfassung über Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
- Beschlußfassung über die in Vor-schlag gebrachte Verwendung des Reingewinns.
- Erstellung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- Wahlen in den Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, zur Annahme des Stimmrechtes diejenigen, die ihre Aktien oder über diese lautenden Hinterlegungs-scheine einer Effektenrobokbank spätestens am 18. April 1931 hinterlegen: bei uns in Leipzig oder bei unserer Filiale Halle a. d. S. Bezüglich der Hinterlegung bei einem Notar wird auf die Vorschriften in § 8 Abs. 4 der Satzung verwiesen. Leipzig, den 23. März 1931. Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Schoen. Weißbl.

Für die Festtage empfehle

Labnin

Spiegelkarpfen Pfund nur 1 20
Lebende Portions-Schleie Pfund nur 2 00
Lebende Bachforellen Pfund nur 3 00
Lebende starke Aale Pfund nur 4 00
Fluß-Zander Pfund nur 80
Prima rotfleisch. Fluschaich im Ausschnitt und ausgeweidet Pfund nur 1 90

Ostender Steinbutt, Seezunge, Rotzunge, Irisch, Schellfisch, Elbzander, echten Jütländer Angelchellisch, Schellfisch u. Kabljach, Kopffrösche, weiße Heilsche Fisch-Filetts.

Friedrich Krahrmer, Fischerplan 3, Tel. 26205/29486. Bestellung, werd. gern frei Haus gesch.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Scholl's Zino-Pads auflegen, verschwinden selbst die heftigsten Höhenrumpfschmerzen (auch der milderen und heilenden Bestandteile dieser Pflaster. Sie beseitigen die Ursache - Druck und Reibung der Schuhe - welche die durch verstärkten Pflastern die empfindlichen Stellen schäden. Einfach und sauber in der Anwendung. 100% sichere, unachädliche Wirkung. Fußboden M. I. - in allen Apotheken und Drogerien.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Chaiselongues Mod. Liegesofas (Couches)

32-38-45-50-54-58-105-135

Bettchaiselongues Sofas

90-105-125-135-53-65-90-98

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen Transport frei Eigene Werkstätten

Bettenhaus Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt.

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Scholl's Zino-Pads auflegen, verschwinden selbst die heftigsten Höhenrumpfschmerzen (auch der milderen und heilenden Bestandteile dieser Pflaster. Sie beseitigen die Ursache - Druck und Reibung der Schuhe - welche die durch verstärkten Pflastern die empfindlichen Stellen schäden. Einfach und sauber in der Anwendung. 100% sichere, unachädliche Wirkung. Fußboden M. I. - in allen Apotheken und Drogerien.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Die "Kleinen Anzeigen" werden alle Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag in der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden in der Saale-Zeitung veröffentlicht.

Offene Stellen

Lehrling

mit guter Schulbildung, Anrechte mit feilgebildeten Lebenslauf und 20 bis 25 Jahren. Die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Elektro-Lehrling

zum 1. April 1931 gesucht.
Richard Liebergold, Elektromöb.-
Gasse 4, B. S., Linienstraße 50.

Kolonatir

erfolgt für mich Kommissions ohne gegenseitige Vergütung. Kommissions- u. Café-Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Büchereileitung

in Chemnitz. Offizieller Kommissions- u. Gehaltsstellen. Geboten (Hörs.)

Teilzahlung

Herren-Anzüge | Damen-Kleider
Herren-Prüfjahrs-Mäntel | Damen-Prüfjahrs-Mäntel
Knaben-Anzüge | Mädchen-Kleider

Zur Konfirmation:

Anzüge - Röcke - Wäsche - Schuhe - Uhren
Wochenrate 2.- RM

Paul Sommer

Halle, Leipziger Straße 14, II

Wohn- und Prageräume

für Arzt im Zentrum (Mittelteil) sofort zu vermieten. Offerten unter D 11332 an die Expedition dieser Zeitung.

Sanität

Stiele für den Sanitär-Service. 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Waschküche, 1 Bad, 1 WC, 1 Keller, 1 Terrasse, 1 Garten. Preis 12000,- RM.

Das sind die richtigen

Muster-Rundfunk-Anlagen in jeder Preislage. Bestel-Material beschaffen Sie immer Schenker-Auslieferung.

Radiohaus Leipziger Turm

C. P. Ritter Am Ritterhaus

Schlafzimmer

echt Eiche, Birke u. Nußbaum
1050.- 950.- 795.- 680.- 550.-
350.- RM.

Gebr. Jungblut

Halle (Saale) Albrechtstr. 37

Kino-Apparat

Bestenfallsigen meinen (Kleinstenfallsigen) zu verkaufen. Gebraucht, in bester Ordnung, seit Dezember 1929. Sehr sauber arbeitend. Interessenten wollen schreiben unter K 4306 an die Expedition dieser Zeitung.

Billige Küchen

80.- Mark
100.- 95.- 105.- 110.-
120.- 165.- 185.-

Reform-Küche

265.- Mark
Auf Wunsch Teilzahlung
Lieferung auch nach auswärtig
frei Haus mit Auto

Eichmann & Co.

Große Dorotheenstr. 3
Eingang
Schlesier

Schmiede-Einrichtung

erhalten, für Eisenarbeiten passend, verkauft
Gulka Reith. Ruf 360 61.

Herrenanzug

zu kaufen gesucht.
Offert. unter D 11350 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittel-geschäft

mit besonderer Anfertigung. Offert. unter D 11351 an die Exp. d. Ztg.

6. Schalte

Gr. Märkerstr. 26 am Markt

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Krawatten in reiner Seide

u. nach folche mit Kunstfalten-
Zusatz, garantiert farb- u. licht-
echt in neuesten Mustern und
Formen. Keine Kupferpreise,
sondern solche nach strengsten
Grundätzen zu
1.90 2.40 2.90 3.75

Spezialgeschäft

für Herren-Mode-Fabrik
Gr. Ulrichstr. 32, G. Steinstr. 5,
am Leipziger Turm

Suche Grundstück

12000 qm, evtl. mit Werkstatt u. Holz-
bearbeitungsmaschinen in Halle od. Verort
zu kaufen oder zu pachten. Aufst. Ang. mit
Preis und Lage unter K 43418 an die Exp.
dieser Zeitung.

3-Familien-Grundstück

mit groß. Garten in Verort (Halbort),
bestehend aus 3 St. Wohnhäusern, sofort preis-
wert zu verkaufen bei circa 15000 RM. An-
zahlung. Offerten erbeten unter K 43419
an die Expedition dieser Zeitung.

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Wie wird's Wetter?

Zweites Barometer handsel
Opfer
Gödeke
Kannische Straße 18

Automarkt

Autoletzt

2000,- 2500,- 3000,- 3500,- 4000,- 4500,- 5000,- 5500,- 6000,- 6500,- 7000,- 7500,- 8000,- 8500,- 9000,- 9500,- 10000,- 10500,- 11000,- 11500,- 12000,- 12500,- 13000,- 13500,- 14000,- 14500,- 15000,- 15500,- 16000,- 16500,- 17000,- 17500,- 18000,- 18500,- 19000,- 19500,- 20000,- 20500,- 21000,- 21500,- 22000,- 22500,- 23000,- 23500,- 24000,- 24500,- 25000,- 25500,- 26000,- 26500,- 27000,- 27500,- 28000,- 28500,- 29000,- 29500,- 30000,- 30500,- 31000,- 31500,- 32000,- 32500,- 33000,- 33500,- 34000,- 34500,- 35000,- 35500,- 36000,- 36500,- 37000,- 37500,- 38000,- 38500,- 39000,- 39500,- 40000,- 40500,- 41000,- 41500,- 42000,- 42500,- 43000,- 43500,- 44000,- 44500,- 45000,- 45500,- 46000,- 46500,- 47000,- 47500,- 48000,- 48500,- 49000,- 49500,- 50000,- 50500,- 51000,- 51500,- 52000,- 52500,- 53000,- 53500,- 54000,- 54500,- 55000,- 55500,- 56000,- 56500,- 57000,- 57500,- 58000,- 58500,- 59000,- 59500,- 60000,- 60500,- 61000,- 61500,- 62000,- 62500,- 63000,- 63500,- 64000,- 64500,- 65000,- 65500,- 66000,- 66500,- 67000,- 67500,- 68000,- 68500,- 69000,- 69500,- 70000,- 70500,- 71000,- 71500,- 72000,- 72500,- 73000,- 73500,- 74000,- 74500,- 75000,- 75500,- 76000,- 76500,- 77000,- 77500,- 78000,- 78500,- 79000,- 79500,- 80000,- 80500,- 81000,- 81500,- 82000,- 82500,- 83000,- 83500,- 84000,- 84500,- 85000,- 85500,- 86000,- 86500,- 87000,- 87500,- 88000,- 88500,- 89000,- 89500,- 90000,- 90500,- 91000,- 91500,- 92000,- 92500,- 93000,- 93500,- 94000,- 94500,- 95000,- 95500,- 96000,- 96500,- 97000,- 97500,- 98000,- 98500,- 99000,- 99500,- 100000,- 100500,- 101000,- 101500,- 102000,- 102500,- 103000,- 103500,- 104000,- 104500,- 105000,- 105500,- 106000,- 106500,- 107000,- 107500,- 108000,- 108500,- 109000,- 109500,- 110000,- 110500,- 111000,- 111500,- 112000,- 112500,- 113000,- 113500,- 114000,- 114500,- 115000,- 115500,- 116000,- 116500,- 117000,- 117500,- 118000,- 118500,- 119000,- 119500,- 120000,- 120500,- 121000,- 121500,- 122000,- 122500,- 123000,- 123500,- 124000,- 124500,- 125000,- 125500,- 126000,- 126500,- 127000,- 127500,- 128000,- 128500,- 129000,- 129500,- 130000,- 130500,- 131000,- 131500,- 132000,- 132500,- 133000,- 133500,- 134000,- 134500,- 135000,- 135500,- 136000,- 136500,- 137000,- 137500,- 138000,- 138500,- 139000,- 139500,- 140000,- 140500,- 141000,- 141500,- 142000,- 142500,- 143000,- 143500,- 144000,- 144500,- 145000,- 145500,- 146000,- 146500,- 147000,- 147500,- 148000,- 148500,- 149000,- 149500,- 150000,- 150500,- 151000,- 151500,- 152000,- 152500,- 153000,- 153500,- 154000,- 154500,- 155000,- 155500,- 156000,- 156500,- 157000,- 157500,- 158000,- 158500,- 159000,- 159500,- 160000,- 160500,- 161000,- 161500,- 162000,- 162500,- 163000,- 163500,- 164000,- 164500,- 165000,- 165500,- 166000,- 166500,- 167000,- 167500,- 168000,- 168500,- 169000,- 169500,- 170000,- 170500,- 171000,- 171500,- 172000,- 172500,- 173000,- 173500,- 174000,- 174500,- 175000,- 175500,- 176000,- 176500,- 177000,- 177500,- 178000,- 178500,- 179000,- 179500,- 180000,- 180500,- 181000,- 181500,- 182000,- 182500,- 183000,- 183500,- 184000,- 184500,- 185000,- 185500,- 186000,- 186500,- 187000,- 187500,- 188000,- 188500,- 189000,- 189500,- 190000,- 190500,- 191000,- 191500,- 192000,- 192500,- 193000,- 193500,- 194000,- 194500,- 195000,- 195500,- 196000,- 196500,- 197000,- 197500,- 198000,- 198500,- 199000,- 199500,- 200000,- 200500,- 201000,- 201500,- 202000,- 202500,- 203000,- 203500,- 204000,- 204500,- 205000,- 205500,- 206000,- 206500,- 207000,- 207500,- 208000,- 208500,- 209000,- 209500,- 210000,- 210500,- 211000,- 211500,- 212000,- 212500,- 213000,- 213500,- 214000,- 214500,- 215000,- 215500,- 216000,- 216500,- 217000,- 217500,- 218000,- 218500,- 219000,- 219500,- 220000,- 220500,- 221000,- 221500,- 222000,- 222500,- 223000,- 223500,- 224000,- 224500,- 225000,- 225500,- 226000,- 226500,- 227000,- 227500,- 228000,- 228500,- 229000,- 229500,- 230000,- 230500,- 231000,- 231500,- 232000,- 232500,- 233000,- 233500,- 234000,- 234500,- 235000,- 235500,- 236000,- 236500,- 237000,- 237500,- 238000,- 238500,- 239000,- 239500,- 240000,- 240500,- 241000,- 241500,- 242000,- 242500,- 243000,- 243500,- 244000,- 244500,- 245000,- 245500,- 246000,- 246500,- 247000,- 247500,- 248000,- 248500,- 249000,- 249500,- 250000,- 250500,- 251000,- 251500,- 252000,- 252500,- 253000,- 253500,- 254000,- 254500,- 255000,- 255500,- 256000,- 256500,- 257000,- 257500,- 258000,- 258500,- 259000,- 259500,- 260000,- 260500,- 261000,- 261500,- 262000,- 262500,- 263000,- 263500,- 264000,- 264500,- 265000,- 265500,- 266000,- 266500,- 267000,- 267500,- 268000,- 268500,- 269000,- 269500,- 270000,- 270500,- 271000,- 271500,- 272000,- 272500,- 273000,- 273500,- 274000,- 274500,- 275000,- 275500,- 276000,- 276500,- 277000,- 277500,- 278000,- 278500,- 279000,- 279500,- 280000,- 280500,- 281000,- 281500,- 282000,- 282500,- 283000,- 283500,- 284000,- 284500,- 285000,- 285500,- 286000,- 286500,- 287000,- 287500,- 288000,- 288500,- 289000,- 289500,- 290000,- 290500,- 291000,- 291500,- 292000,- 292500,- 293000,- 293500,- 294000,- 294500,- 295000,- 295500,- 296000,- 296500,- 297000,- 297500,- 298000,- 298500,- 299000,- 299500,- 300000,- 300500,- 301000,- 301500,- 302000,- 302500,- 303000,- 303500,- 304000,- 304500,- 305000,- 305500,- 306000,- 306500,- 307000,- 307500,- 308000,- 308500,- 309000,- 309500,- 310000,- 310500,- 311000,- 311500,- 312000,- 312500,- 313000,- 313500,- 314000,- 314500,- 315000,- 315500,- 316000,- 316500,- 317000,- 317500,- 318000,- 318500,- 319000,- 319500,- 320000,- 320500,- 321000,- 321500,- 322000,- 322500,- 323000,- 323500,- 324000,- 324500,- 325000,- 325500,- 326000,- 326500,- 327000,- 327500,- 328000,- 328500,- 329000,- 329500,- 330000,- 330500,- 331000,- 331500,- 332000,- 332500,- 333000,- 333500,- 334000,- 334500,- 335000,- 335500,- 336000,- 336500,- 337000,- 337500,- 338000,- 338500,- 339000,- 339500,- 340000,- 340500,- 341000,- 341500,- 342000,- 342500,- 343000,- 343500,- 344000,- 344500,- 345000,- 345500,- 346000,- 346500,- 347000,- 347500,- 348000,- 348500,- 349000,- 349500,- 350000,- 350500,- 351000,- 351500,- 352000,- 352500,- 353000,- 353500,- 354000,- 354500,- 355000,- 355500,- 356000,- 356500,- 357000,- 357500,- 358000,- 358500,- 359000,- 359500,- 360000,- 360500,- 361000,- 361500,- 362000,- 362500,- 363000,- 363500,- 364000,- 364500,- 365000,- 365500,- 366000,- 366500,- 367000,- 367500,- 368000,- 368500,- 369000,- 369500,- 370000,- 370500,- 371000,- 371500,- 372000,- 372500,- 373000,- 373500,- 374000,- 374500,- 375000,- 375500,- 376000,- 376500,- 377000,- 377500,- 378000,- 378500,- 379000,- 379500,- 380000,- 380500,- 381000,- 381500,- 382000,- 382500,- 383000,- 383500,- 384000,- 384500,- 385000,- 385500,- 386000,- 386500,- 387000,- 387500,- 388000,- 388500,- 389000,- 389500,- 390000,- 390500,- 391000,- 391500,- 392000,- 392500,- 393000,- 393500,- 394000,- 394500,- 395000,- 395500,- 396000,- 396500,- 397000,- 397500,- 398000,- 398500,- 399000,- 399500,- 400000,- 400500,- 401000,- 401500,- 402000,- 402500,- 403000,- 403500,- 404000,- 404500,- 405000,- 405500,- 406000,- 406500,- 407000,- 407500,- 408000,- 408500,- 409000,- 409500,- 410000,- 410500,- 411000,- 411500,- 412000,- 412500,- 413000,- 413500,- 414000,- 414500,- 415000,- 415500,- 416000,- 416500,- 417000,- 417500,- 418000,- 418500,- 419000,- 419500,- 420000,- 420500,- 421000,- 421500,- 422000,- 422500,- 423000,- 423500,- 424000,- 424500,- 425000,- 425500,- 426000,- 426500,- 427000,- 427500,- 428000,- 428500,- 429000,- 429500,- 430000,- 430500,- 431000,- 431500,- 432000,- 432500,- 433000,- 433500,- 434000,- 434500,- 435000,- 435500,- 436000,- 436500,- 437000,- 437500,- 438000,- 438500,- 439000,- 439500,- 440000,- 440500,- 441000,- 441500,- 442000,- 442500,- 443000,- 443500,- 444000,- 444500,- 445000,- 445500,- 446000,- 446500,- 447000,- 447500,- 448000,- 448500,- 449000,- 449500,- 450000,- 450500,- 451000,- 451500,- 452000,- 452500,- 453000,- 453500,- 454000,- 454500,- 455000,- 455500,- 456000,- 456500,- 457000,- 457500,- 458000,- 458500,- 459000,- 459500,- 460000,- 460500,- 461000,- 461500,- 462000,- 462500,- 463000,- 463500,- 464000,- 464500,- 465000,- 465500,- 466000,- 466500,- 467000,- 467500,- 468000,- 468500,- 469000,- 469500,- 470000,- 470500,- 471000,- 471500,- 472000,- 472500,- 473000,- 473500,- 474000,- 474500,- 475000,- 475500,- 476000,- 476500,- 477000,- 477500,- 478000,- 478500,- 479000,- 479500,- 480000,- 480500,- 481000,- 481500,- 482000,- 482500,- 483000,- 483500,- 484000,- 484500,- 485000,- 485500,- 486000,- 486500,- 487000,- 487500,- 488000,- 488500,- 489000,- 489500,- 490000,- 490500,- 491000,- 491500,- 492000,- 492500,- 493000,- 493500,- 494000,- 494500,- 495000,- 495500,- 496000,- 496500,- 497000,- 497500,- 498000,- 498500,- 499000,- 499500,- 500000,- 500500,- 501000,- 501500,- 502000,- 502500,- 503000,- 503500,- 504000,- 504500,- 505000,- 505500,- 506000,- 506500,- 507000,- 507500,- 508000,- 508500,- 509000,- 509500,- 510000,- 510500,- 511000,- 511500,- 512000,- 512500,- 513000,- 513500,- 514000,- 514500,- 515000,- 515500,- 516000,- 516500,- 517000,- 517500,- 518000,- 518500,- 519000,- 519500,- 520000,- 520500,- 521000,- 521500,- 522000,- 522500,- 523000,- 523500,- 524000,- 524500,- 525000,- 525500,- 526000,- 526500,- 527000,- 527500,- 528000,- 528500,- 529000,- 529500,- 530000,- 530500,- 531000,- 531500,- 532000,- 532500,- 533000,- 533500,- 534000,- 534500,- 535000,- 535500,- 536000,- 536500,- 537000,- 537500,- 538000,- 538500,- 539000,- 539500,- 540000,- 540500,- 541000,- 541500,- 542000,- 542500,- 543000,- 543500,- 544000,- 544500,- 545000,- 545500,- 546000,- 546500,- 547000,- 547500,- 548000,- 548500,- 549000,- 549500,- 550000,- 550500,- 551000,- 551500,- 552000,- 552500,- 553000,- 553500,- 554000,- 554500,- 555000,- 555500,- 556000,- 556500,- 557000,- 557500,- 558000,- 558500,- 559000,- 559500,- 560000,- 560500,- 561000,- 561500,- 562000,- 562500,- 563000,- 563500,- 564000,- 564500,- 565000,- 565500,- 566000,- 566500,- 567000,- 567500,- 568000,- 568500,- 569000,- 569500,- 570000,- 570500,- 571000,- 571500,- 572000,- 572500,- 573000,- 573500,- 574000,- 574500,- 575000,- 575500,- 576000,- 576500,- 577000,- 577500,- 578000,- 578500,- 579000,- 579500,- 580000,- 580500,- 581000,- 581500,- 582000,- 582500,- 583000,- 583500,- 584000,- 584500,- 585000,- 585500,- 586000,- 586500,- 587000,- 587500,- 588000,- 588500,- 589000,- 589500,- 590000,- 590500,- 591000,- 591500,- 592000,- 592500,- 593000,- 593

**Blutfische
Tunfische Billig!**

Kabeljau, kopflös Pfd. 25 Pfl.
Karbonaden, bratf. Pfd. 40 Pfl.
Goldbarsch, Scheilfisch,
Grosse Rotzunge, Scholle,
Zander, Filet, lebende
Spiegel-Karpfen, lebende
Schleie und Aale

Saubere Zubereitung.
Prompte Zusendung.

Olffend Nordsee

Gr. Ulrichstr. 31, Tel. 26984



— durch geschmackvolle Satzanordnung,
durch sauberen, tadellosen Druck, denn
wir sind ja Erzeugnisse der Otto
Hendel-Druckerei, die auch Ihre Werbe-
drucksachen, wie Preislisten und Karten,
rasch und billig herstellt.

**Das ist billig!
Seefische
Friedenspreise**



ganz besonders hervorragende Ware
von kurzen Dampferreisen

Kabeljau ohne Kopf... Pfd. 23
Seelachs ohne Kopf... Pfd. 23
Karbonaden bratfertig... Pfd. 40
Seelachsfilet Pfd. 45
Scheilfisch Pfd. 50
Scheilfisch ohne Kopf... Pfd. 48
Bratscholle Pfd. 45
Rotzunge Pfd. 95

Ferner:
Flußzander Pfd. 95 Pfl.
Flußbarsch Anschnitt . Pfd. 22 Pfl.
Lebende Karpfen . . Pfd. 120 Pfl.

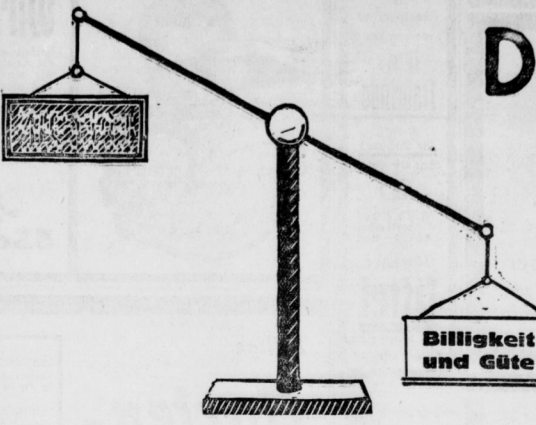
Ferner:
Lebende Aale und Schleie.
Täglich frische Räucherwaren

Seelachs 1 Stück 1/2 Pfd. 25 Pfl.
Scheilfisch 1/2 Pfd. 25 Pfl.
Sprotten . . . 1-Pfd.-Kiste 39 Pfl.

Ferner:
Bratheringe 2-Pfd.-Dose... 68 Pfl.
Marke "Schliffzettel" ca. 10 Fische
Oelsardinen prima fetter zart. Ware
Club-Dose ca. 145 g ca. 8 Fische
nur 33 Pfl.
Club-Dose ca. 190 g 10-12 Fische
nur 38 Pfl.

Die Niere ist das Ventil
das die Abtöderung von Säuren im
Blut, insbesondere Harnsäure, die
Grundursache von Rheumatisma,
Gicht, Ischias, sowie der Arterienver-
kalkung aus dem Körper ausschleudet.

REICHEL'S WACHOLDER-EXTRAKT
"Marke Medico" beeinflusst die Nieren-
tätigkeit auf das Günstigste und hilft so
die giftigen Abfallstoffe aus dem Körper
entfernen. Packungen von M. 1,0 an.
Medico Wacholder-Schokolade-Würfel,
die neue, schmackhafte Darmreinigung-
form von natürlichem Wacholder-Extrakt.
Schachtel M. 2,0. In Drogs. und Apoth.
erhältlich, sonst durch Otto
Reichel, Berlin - Naukötze.
Verlangen Sie kostenlos 4
95 Seiten starke, illustrierte
Buch "Guter Rat in gesun-
den und kranken Tagen".



**Das gibt den
Ausschlag**

Frische Eier 7
Stück 7 Pfg.

feine Molkereibutter
Pfund Stück
144 72
Pfg. Pfg.

**Eierfarben gratis
wie alle Ostern!**

F. F. KRAUSE

Rundfunk am Freitag

Leipzig Wellenlänge 299,3 Meter.

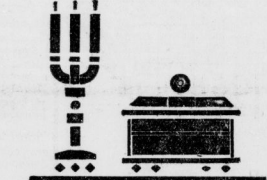
10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 10.00 Uhr: Wetter-
bericht und Verkehrsamt, 10.10 Uhr: Was die Zeitung
bringt, 11 Uhr: Werbendruckerei außerhalb des
Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G.
11.45 Uhr: Wetterbericht, Wasserstandsberichten und
Sonderbericht, 12 Uhr: Unterhaltungskonzert (Schall-
platten), 12.55 Uhr: Mäurer Zeitung, 13 Uhr:
Wettervorhersage, Presse- und Verkehrsbericht, An-
schauliche Umschau, Dr. Arno Schlotzauer: "Das
neue Bild der Erde", 14.30 Uhr: Stunde der Mittel-
deutschen Sender, "Jeanne d'Arc", Wie die Dichter
ihre Leben leben und gestalten, 15.15 Uhr: Dienst der
Landfrau, Ehren in Ehre und Strand, Professor
Dr. Alfred Zirk, Ziffen, 15.40 Uhr: Wirtschaft-
nachrichten, 16 Uhr: Die Bienenzucht als Neben-
erwerbssache; Friedrich Scharrer, Wort-
weber, 16.30 Uhr: Städte und Landkirchen, (Zwei-
täglich Übertragung auf den Deutschen Sender
Königsbrunn). Das Leipziger Mundfunk-
orchester, Dirigent: Theodor Blümer, 17.30-17.35
Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe, 17.55 Uhr:
Wirtschaftsnachrichten, 18.05 Uhr: Sozialistische
Rundfunk, 18.25 Uhr: Sprachentwurf, Engländer,
Lehrer Edward, S. H., Leipzig, 18.50 Uhr:
Sonntag (Wirtschaftsnachrichten), 19 Uhr: Rundfunk
und Presse, Ein Gespräch zwischen Wolfgang Schö-
mann, Dresden, und Dr. G. Kurt Fischer, 19.30
Uhr: Schrammelmusik, Mittelalter: Bruno Bren-
ner (Violone); Leo Horn (Violine); Carl Bürger
(Bandoneon); Otto Richter (Klarinette); fämisches
Dresden, 20 Uhr: "Der Barbier von Sevilla",
Heitere Oper in 2 Akten von Giovanni Paisiello,
Das Leipziger Sinfonieorchester, Musikalische Leitung:
Dr. Alfred Zander, 22 Uhr: Schriftlich Mann,
(Zum Vorabend seines 60. Geburtstag); Andrea

Leipzig, 22.10 Uhr: Nachrichtenbericht und Scher-
bericht, anschließend bis 23.30 Uhr: Unterhaltungs-
konzert.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1685 Meter.

6.30 Uhr: Sonntag und Wetterbericht für die
Landwirtschaft, 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Land-
wirtschaft, 7 Uhr: Sonntagmorgen; geleitet von Arthur
Dolz, 9-9.25 Uhr: Berliner Schulfunk, 9.55-10.30
Uhr: Schulfunk, 10.50-11.25 Uhr: Übertragung der
Eröffnungsfest der deutschen Jahrestagung aus dem
neuen Rathaus Berlin, Schöneberg, 11.30-11.55 Uhr:
Scherzug für praktische Landwirtschaft, 12-12.55 Uhr:
Schallplattenkonzert, "Mann über Bord", "Woh-
rend einer Pause 12.55 Uhr: Wetterbericht für die
Landwirtschaft, 12.55 Uhr: Mäurer Zeitung, 13.30
Uhr: Neue Nachrichten, 14-15 Uhr: Schallplatten-
konzert, 15-15.30 Uhr: Jungmädchensunde, 15.30
bis 15.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsbericht, 15.45-16
Uhr: Kinderkunde, 16-16.25 Uhr: Pädagogischer
Zunft, 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Nach-
mittagskonzertes Leipzig, 17.30-17.55 Uhr: Wä-
der, 18-18.25 Uhr: Sozialistischer Rundfunk, 18.30
bis 18.55 Uhr: Hochschulfunk, 19-19.25 Uhr: Wif-
tschaftlicher Vortrag für Tierärzte, Thema und Name
des Vortrags werden in den hierauf folgenden Nach-
richten bekanntgegeben, 19.30-19.55 Uhr: Die Welt
des Arbeiters, Behandlung aus Lebensgeschichte;
Min. Rat Prof. Wedel und Otto Fischer, 19.55 Uhr:
Wetterbericht für die Landwirtschaft, 20 Uhr: Abend-
musik des Feinens Orchesters des Mitteldeutschen Rund-
funks, Leitung: Leo Gotsch, anschließend: Kinder
Abend, 22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnach-
richten, Danach: Stunde für die Winterhilfe, Lan-
deshilfsvereine des Arbeitsamtes Berlin-Weiß, Diri-
gent: Eugen Sonntag.



KUNSTGEGENSTÄNDE

An- und Verkauf von
antiken Möbeln, Gemälden
usw. tätigen Sie vorzeit-
haft durch eine kleine
Anzeige in der
SAALE-ZEITUNG

Sücht, elegant arb.
Schneiderin
nimmt noch Kund-
schaft an in
außer dem Saale,
Off. unt. G. 5681 an
die Exp. d. S. 61a.

**Gelegenheits-
dichtungen**
Bulle v. Rißler,
Halle a. S.,
Gartenstraße 13,
Gartenhaus I.

Rohrgelächte
werden sauber in
Stühle eingebettet.
Halle, Grafstraße 8,
1 Trepp.

Für Kinder!
Zeit, päd. geb. Dame
nimmt für nachm.
Kinder job. Arbeit auf
zur

Erholung,
Spiel, Schachbelien,
Groß. Garten, Nord-
viertel, Offert, unt.
D 11216 an die Exp.
dieser Zeitung.

**Für Abseifarbeit, Schrubben, Putzen
stets Dr. Thompson's Schwan benutzen.**



Diesen Rat wird jede Hausfrau gern befolgen,
nachdem sie festgestellt hat, daß 1 Paket Dr.
Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, in 1 1/2
Liter kochendheißem Wasser aufgelöst, nach Er-
kalten 3 Pfund weiche, weiße, wasch- und rein-
igungskräftige Waschseifenpaste ergibt. Und 1
Paket kostet nur 25 Pfennig. So gut und billig ist

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



Zum Bleichen und Klarsäulen der Wäsche Seifenpulver 15 Pfg.

Familien-Nachrichten

Heute früh verschied sanft im 61. Lebensjahre

Frau Luise Schiller

geb. Schwarz

nach langem schwerem Leiden.

Halle, den 25. März 1931
Gräberstraße 15

In stiller Trauer
namens der Hinterbliebenen

Familie Alfred Böttcher.

Die Beerdigung findet am **Sonnabend, dem 28. März 1931,**
um 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Kranzspenden nimmt die Hallesche Beerdigungsanstalt-Pietät-
M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Statt Karten

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange
unseres Lieben Entschlafenen sagen wir hiermit nur
'auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Hermine Werner u. Sohn

Wegwitz b. Merseburg, den 26. März 1931

Gestern entschlief im 80. Lebensjahre unsere
liebe Mutter

**Frau verw. Geheime Sanitätsrat
Blanka Scharfe**

geb. Heine

Halle, Köthen, Berlin, Steffin,
Cansleinstr. 8, den 26. März 1931.

Dr. Helmut Scharfe
Dr. Gertrud Scharfe
Frida Hoffmann geb. Scharfe
Susanne Scharfe
Eva Fuld geb. Scharfe
Dr. Reinhard Scharfe
Ida Scharfe geb. Thiemann
Professor Ernst Fuld
Dr. Annemarie Scharfe
geb. Schloessing
und neun Enkel und zwei Urenkel.

Die Beerdigung findet am **Sonnabend vormittag**
10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt
„Pietät“, M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 20. März 1931 verschied in Berlin uner-
wartet der Königl. Preuß. Major a. D. im ehem.
Manfelder Feldartillerieregiment Nr. 7

Herr Moritz Hirsch

Die Offizier-Vereinigung des ehem.
Manfelder Feldartillerieregiments Nr. 75 steht er-
schüttert an der Bahre ihres Kameraden, der
dem Regiment von seinem Dienstantritt im
Jahre 1900 angehört hat.

Halle a. d. S., den 25. März 1931.

Die Offizier-Vereinigung des ehem.
Manfelder Feldartillerieregiments Nr. 75

In der vergangenen Nacht
entschlief sanft nach langem,
schwerem Leiden unser lieber
trauernder Vater, der

Landschaftsmaler

Richard Thierbach
im 71. Lebensjahre.

Stolberg im Harz,
den 25. März 1931.

In tiefer Trauer
die schwer betroffenen Kinder

**Marianne
und Hans Thierbach**

Die Beerdigung findet am **Sonn-
abend, dem 28. März 1931,** nach-
mittags um 3 Uhr statt. Trauerfeier
im Hause 21, Uhr.

Für die so wohlthuenden Beweise
herzlicher Teilnahme beim Heim-
gang unseres teuren Entschlafenen
sagen wir hiermit allen unseren
innigsten Dank.

**Wwe. Luise Seidler
und Angehörige**

**3
Geschlechter
rühmen heute
Tittel's
Trauringe**

Merkt's
Ihr Bräute!
Massiv Gold

333.585, 750 od.
900 gestempelt
d. Stck. 4-40M.
**Juweller
Tittel**
Trauringe
Schmeerstr. 12

Zöpfe
und Ersatzteile
Damen-Kopftücher
und Frisieren
billig
Zopt-Stiebert
nur Leipziger Str. 33

+ Gallensteinranke +
Bewor Sie sich behandelnd lassen, werden Sie
kostenl. Prospekt über meine ges. gesch. Kur
D.R.P. 86551 Anerkenn.-Schreib auch v. Arzt.
Naturheilmittel H. Kuntz
Schmeerstr. 5 Fernsprecher 34481

**Ganz zarte
Rinderbraten 105**
**Ganz zarte
Rouladen 115**
**Ganz zarter
Goulasch 72**
Frische Schweine-Leber ... 92
Frich o. Knochen
Kalbfleisch ... 88
Kalbskeule ... 105
Nierenbraten ... 98
Frische Quer Rippe 72
Allerfeinste zarte
Schweine-Schnitzel 105
Vorderschinken ohne Knochen 82
Allerfeinster Schweinebauch 1 Pfd. 68
Frischer Schmeer 54
Frischer Speck
A. Knäusel Butter, Wurst
Fleischwaren

Die Verlobung unserer
Tochter **Hildegard** mit
dem Landwirt Herrn Hans
Joachim **Kosiner** be-
ehren wir uns anzukündigen.
Halle, 26. März 1931.
Schulrat Busse u. Frau

**Hildegard Busse
Hans Joachim Kosiner
Verlobte**

Lupembe Jalanda
Deutsch-Ostafrika

Wäschenäßen
u. Ausblechern führe
lauber in u. außer
dem Hause aus. Eff.
unter 2 1045 an die
Exp. b. 31g.
Wäsche
von RM. 44.- an
130 cm breit, mit
Wischer, RM. 72.-
130 cm breit, mit
Wischer, RM. 98.-
130 cm breit, mit
Wischer, RM. 118.-
Wäsche
mit Spüel von
RM. 95.- an
Nachtschränke
von RM. 17.- an
**Bettenhaus
Bruno Paris**
Kleine Ulrichstraße 2
bis Domplatz 9
3 Minut. vom Markt
Transport frei.
Entgegenkommende
Zahlungsbemerkung.



Ostergeschenke — an Karras denke



Wir, die Zeissgläser

helfen so vielen beim Sehen. Warum benutzen
Sie uns noch nicht? Kurzichtigten Augen geben
wir ein klares Fernsehen wieder. Ubersichtige
und astigmatische Augen befreien wir von ihren
Beschwerden. Wenn Sie nach dem 40. Lebens-
jahre die Alterssichtigkeit bei dauerndem Lesen
oder bei der Arbeit stört oder wenn die alten
Gläser versagen, so sind wir berufen, zu helfen.
Aber, aber — durch Spezialisten richtig anpassen
lassen. Kommen Sie in die

Zeiss-Punktal-Niederlage

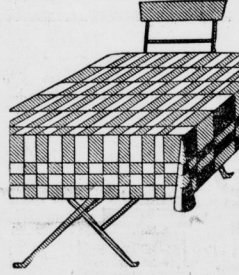
Brillen Schmidt

53 Große Ulrichstraße 53
nahe Schulstraße
Krankenkassen-Lieferant

Billige

**Garten-
Decken**

Gartendecken kariert, aus gutem indanthrenfarbig. Zephir in vielen Farben und Mustern . . . 1.75 1.45	0.78
Gartendecken aus indanthrenfarbig. Schwedenfreien, bes. aparte u. moderne Muster in neuzeitlichen leuchtenden Farben 130 160 2 95 120 120	1.95
Gartendecken gewebt, gute Qualität, ein- farbig, besond. für Gastwirtschaften geeig- net, in verschiedenen Farbbelegungen . . . 150 cm lang 2 75 110 110	1.95
Unerhört billig!	
1 Riesenposten Gartendecken gewebt z. T. mit ganz kleinen Schön- heitsfählern 125/150 4.50 3.50 2.95 ca. 125/125 2.95	2.50
Deckenstoffe gewebt ein- u. mehrfarbig, gute strapazier- fäh. Qualit. für Gastwirtschaft bes. geeig- neteriell billig Meter 2.25 1.95 1.45	0.98
Künstlerdruckdecken indanthren. auf erstklassig weißgrundigen Crepefond, in entzückenden neuzeitlichen Dessins, 130 160 5.95 3.95	3.50
Künstlerdruckdecken indanthrenfarbig, Bemberg Krepp, in sehr geschmackvollen, ganz mod. Zeichnungen, die elegante Kaffeedecke 130 160	7.95
Noch nie so billig 1 Posten Tischtücher weiß gewebt, schwere strapazierfäh. Qual.	1.65
Serviette ca 60/60, passend	0.45
Tischtuch ganz besond. schwere, vollweiß geblichete Jaquard-Qualität, ca. 130/160	2.45
Mitteldecke echt japanisch. Handdruck in farbenfreudigen Zeichnungen, hochaparte Muster.	0.95



Brummer & Benjamin

Große Ulrichstraße 22-25 Halle-Saale Rannischer Platz

Binder
aus
reiner Naturseide 2.90
jetzt 5.90 4.50 3.90
im **Modenhaus**
Blankenstein
Obere Leipziger Straße 71
Ohne Anzeigen
falsches Sparen!

Bei
Hautjucken, Flechten
offenen Füßen, Krampfadern
auch veralteten Wunden ist die milde
und wohltuende
San.-Rat Dr. Strahl's Hausssaibe
seit Jahrzehnten ärztlich empfohl. u. bewährt.
in Orig.-Dosen à 1.25, 2.30 und 4.30.
Zu haben in Apotheken
wenn nicht vorrätig, Versand sprengel durch
Elefant-Apotheke, Berlin SW 1951
Leipziger Straße 74 (Dönhofsplatz).

Billig wollen Sie kaufen?
und gut, dann zu **S. Wiebach**
Kl. Ulrichstr. 11/12

Herren-Schnürstiefel, Rindb.	RM. 8,75
Herren-Schnürschuh, Rindb.	RM. 7,50
Herren-Schnürschuh, Lackleder	RM. 10,50
Damen-Spangenschuh, braun mod. farbig	RM. 6,50
Damen-Spangenschuh, schwarz	RM. 5,50
Damen-Spangenschuh, Lackleder	RM. 6,25